



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Zu den Römern.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

schf.
...erlanbe für sich selber zu haben
...der sein künne.
...nach dem tagen
...rieff die furnemsten der
...zusammen kamen / sprach
...vnd wider: ich hab nichts
...volck noch wider vnter
...gebunden auß Jerusalem
...Römer hende / welche die
...woltent sie nicht los
...sch des todes an mir war / die
...wider redeten / warde ich
...den Keyser zubestehen mit
...volck etwas zumerkenn. Vnd
...en / hab ich gebet dich recht
...ansprechen / den vnd der
...actis / bin ich mit dir
...r spachen zu jm. Vnd haben
...pfangen von Juden
...hinder ist komen der
...kündiger od gefaget hat
...rede werde / das wir von
...auton hietest. Denn von
...nd / das jr wirt an allen
...Vnd da sie im einetog
...si im in die herberge
...bezeigete das rich Gottes
...on Jesu / auß dem geist
...ropheten / von frun
...Vnd etlich hielten den
...aber glauben nit.
...ber vnder einander
...nen sie hinweg / als
...lich / Das der heilig
...den yropeten
...ond gesprochen. G
...nd sprach. W
...nit verfehen / vnd
...en / vnd nit
...cks ist verstoer / vnd
...ren oren / vnd jr
...uff das sie nit der
...en / vnd bösen mit
...werden in jren
...e gesim mache. So
...das den Heyden
...vñ sie werdens bösen.
...ngen die Juden von
...is aber blid zwey
...woonung / vnd nam
...en / prediger das
...dem h. R. E. N. Jesu
...den vmerbeten.

Aber der apostel erstlich den glauben d Römern an Christu / wie der dann durch die ganze welt verkündigt / vnd der massen auch an vns reut sehen komen ist / darumb wir auch Römischer / das ist / gemeiner Christlichen kirchen glauben solle des da anhengiger sein / on angesehen der Römern oder anderer böshheit. Dañ sie auch d selben zeit vol hofart / neyd vñ gezacks war / verachteten die geraufften jnden / vnd wolte beser sein / dañ sie / darumb das sie weltlüger / vñ mechtiger waren denn die jnden / vñ das Got die Juden gestrafft / vñ die heyden angenomē her. Her widerum rühmten sich die Juden / dz sie das außere welt volck Gottes weren / mit welschē ire väter von mund zu mund geredt herre vñ von Gotte gehelliger vñ gebenediet weren. Dis gezack vñnd hofferig tragen / straffet S. Paulus vñ sagt / das das heyl / weder von den Juden noch heyde / sonder von Christo / vñ auß seinem glauben herkom. Deweis er darnes ben mechtiglich / wie sie zu beyder seiten / ehe sie zum glauben kommen / mit sünden beladē / vñ Got vñnd anchar gewesen seien. Dañ wie woll den heyden das geses / Mosi nit ist gegeben worden / so haben sie doch dz geses der natur in jren herzen geschriben gehabt / dar durch sie Got erkent / vñ in gleichwol nit geehret / sonder wie die Juden das kalb / also gaben sie andere alsgötter vñ vnuernstigt hier angebetet / vñ Got da mit erzürnet / das er sie selenger / setieser hab fallen lassen. Darumb kein teil dem andern etwas aufheben mög / dann sie beider seite nit durch ire werck / vñnd fromkeit / sonder durch Gottes barmherzigkeit / vñnd den glauben an Christum / gerechtfertiget worden seien. Auß diesem erscheinet klarlich / dz S. Paulus der glaubigen Römern gezack allein strafft / dz sie gemelter sachen haben vnder einander herren / vñnd nit iren vnglauben / will auch nit all ire werck / so sie im glauben gerhann haben zu sünden machen / woz im die Limassiter auffmessen / sunst her er jren glauben nit also höchlich berümet / auch sie nit / als die glaubige gegrüßet / Ro. i. daz si sie nit also höchlich zu gütren wercken ermanet / Rom. vi. xij. xxiij. xxiij. ader seine meinung ist die glaubigen zu vnderweisen / das wider das alt geses / nach eigene werck außserhalb dem glauben geschehen / selig machen / sonder der glaub Christi / mit der liebe / vñnd gütren wercken / vñnd ereüzigung vñnd

Die Epistel zu den Römern.



Das I. Capitel.

Paulus erzeiget sich als ein liebhaber der R. mer vñnd ein haßer der laster.

Paulus ein knecht Jesu Christi / berüfften zum Apostel / vñnd abgesunder zu predigen das Euangelion Gottes / welsch er zu uor verheisse had durch seine prophetē / in der heiligen schrifft / von seinem Sone / der ihm

Dem fleisch nach gezüget ist / auß dem samen David / welsch er fürsehen vñnd fürwelter vñnd zuuor / er welsch ist / ein geweltiger ion Gottes / nach dem geist / der da heiliger auß der außserstehung der todten / vnser Herr Jesu Christi / durch welchen wir entpfāhen haben / gnad vñnd das Apostel ampe zu geboisam des glaubens / inn allen völkern / vmb seines namens willen. Vñnder welsch auch jr berüffen seye von Jesu Christo.

Allen den so zu Rom seind / den geliebten Gottes / vñnd berüfften heiligen.

et ij Gnad

der Apostel Geschichte

Gnad sey mit euch vnd stude/von Gor dem
vatter vnd vnserm HERR Jesu Christo.
Erslich danck ich meinen Gor/durch Je-
sum Christum/für euch alle/darumb das ewer
glaub im aller wele verkündiget wirt. Dann/
Gor/dem ich diene/inn meinem geist/in dem
Euangelio seines Sonnes/der ist mein gezeige/
dz ich ewer on vnderlaß gedēcke/altzeit in mei-
nem gebete/vnd Gor bitte/wie ich doch erwā
durch einicherley weise ein glückselige reis an-
stellen/vñ entlich zū euch kōmen möchre. Dañ
ich hab verlanngen euch zūsehen/auff das ich
euch mit teyle etwas geistlicher gnade/euch zū
stercke/dz ich mich mit euch zuergehen/durch
ewin vñ meine glaube dē wir vñ einand habē.

E Ich wil euch aber nie verhalten/lieben bi-
der/das ich mit offte hab für gesezt zū euch zū
kōmen/bin aber verhindert bißher/das ich es
was fruchtbarlich schaffere auch vñder euch/
gleich wie vñ andn beydē. Ich bin ein schuld-
ner der kriechen vñder vñkriechen/der wei-
sen vñder vnweisen/darumb/so viel an mir
ist/binn ich geneige/auch euch zū Romm das
Euangelion zū predigen.

13 Denn ich scheme mich des Euangelions nit
Den es ist die krafft Gottes/zū heil allen/glan-
bigen/den Judem fürnemlich vñnd auch den
kriechen. Den die gerechtigkeit Gottes wirdt
darinnen offenbart von glauben zu glauben/
wie geschrieben stehet. Der gerecht wirdt leben
aus dem glauben.

14 Denn Gottes zorn von himel wirt geoffen-
barr vber alles gorloses wesen/vñ vnrechte der
mensche/deren so die warheit Gottes auffhal-
ten im vnrechten. Dann das ihenige/so kund-
lich ist an Gor/ist auch jnen kund/denn Gor
hate jnen das geoffenbarr. Was aber vnrich-
tig an jm ist/vñ seine ewige krafft vñd Got-
heit werden (so mans durch verstand mercke)
ersehen oder erkennen bey den wercken/von der
schöpffung der welt an/also/dz sie kein entschul-
digung haben. Dann da sie Gor erkennen/hā-
ben sie jhn nit gehret als Gor/nach danck ge-
sagt/sonder seind in jren eigenen gedanken
zu nicht worden/vñnd jr vnuerstendiges hertz
ist verfinstert. Dann so sie sich für weiß hielten
seind sie zū narren worden/vñ haben verwan-
delt die heiligkeit des vnuerstendlichen Gor-
tes/in ein gleichnis eins bildes des vergengli-
chen menschen/vñd der vögel/vñnd der vier-
füßigen/vñd der kriechenden thiere.

E Darumb hat sie Gor auch dahin geben/in
jrer herten lüste/in vnreinigkeit/zū schenden
jre eygen leibe/in sich selbst/die Gottes wathet
haben verwardet in die lügen/vñd haben ge-
ehret vñd gedienet dem geschöpff mer des dem
schöpffer/der da ist gebenedeyet inn ewigkeit/
Amen. Darumb hat sie Gor auch dahin geben
in schendliche lüste. Denn jr weib haben ver-

wandele den natürlichen brauch in den vnna-
türlichen. Deselben gleichen auch die man/hā-
ben verlassen den natürlichen brauch des weibs/
vñd seind anein ander erhitze in jren gelüsten/
vñnd haben man mit man schandte gewürct/
vñd den lohn jres jrbumbes/der jnen darumb
gebürt in jn selbst entfangen.

15 Vñd gleich wie sie nit geade haben/das sie
Gottes/ein wissen trügen/hat sie Gor auch da-
hin geben/inn ein verkerren sinn/zuthun das
sie nit gebürt/vol alles vnrechten/bosheit/
vnreusheit/geitz/schalckheit/vol has/mords
hadere/lüste/vñnd bösen willens/orenblaser/
verleumbder die Gor hasser/leserer/hoffer-
tig/stolz/dicher vñd stritter alles argen/den el-
tern vngehorsam/vñ vnuerstendig/vngezogen/
vnfreundlich/treulos/vñnd vnarmherzig/
Welche da sie die gerechtigkeit Gottes erkā-
ten/haben sie nit versten wollen/das die/so
der gleichen handelndes codes würdig seind/
nit allein die/so es thū/sonder auch die jenen
die es zuthun gestatten vñd verwilligen.

16 Annotaciones.
¶ (Sinn: erwecke) Verstehe in den schriften der prophe-
ten/vñd in dem geiste.
¶ (Nachdem geist der da heyliget) das ist er wirdt erweisen
Gottes zorn auff dem sum ersten/das er gibt den heyligen
geist/von welchem alle heiligkeit kommet/zum andern auff
der auffschubung.
¶ (Ich scheme mich mit des euangelions Christi) Euange-
lio Christi ist ein newe heiligtige gnade/reichthum/der durch
welche den mensche Gottes erkāntnis vñ willens/angest
vñd verkündiget/vñd seine gerechtigkeit offenbaret wirt/
allen Christgläubigen zum heyl vñd ewiger seligkeit/von
Gor gegeben/vñ mit groffen wunder zeichen bestetiget. hat
dich aber für den Elmsitter die da segen/ Euangelion set-
tet nur ein predig vñd der rechtfertigung die kein merck fordert/
dann das kuan. sage vns von allen andern dingen das von
der rechtfertigung wie vil es aber werck von vns erfordert
ist offte angestiget vñd wirt vñns S. Prulus vñnd andere
Aposteln noch daß bezogen.

¶ (So die warheit Gottes auffhalten) dz ist die so die war-
heit wol wissen/vñd sie dannoch verhindern/vñd erwidern
vñd verinneten/vñd lügen daruff fürtragen/wie die freger
vñd jhn mit ney falschen vñd trüchelen leren.

¶ (Hā thun gestatten vñd verwilligen) sie seind sich für/die
so die freger bißher wider verbot Gottes vñnd der oberkeit
auffgehalten vñd jnen gestat haben ein solchen greulichen
rethum vñd verderblichen schaden leibs vñd der selen einzu-
führen. Dann sie nit weniger schuld daran haben/das die fe-
ner vñd therselber. Intra uetus ad agni. Si quis delinquit
et paulus apostolus inquit. Qui cōsentit est reus ipse etc.

¶ In diesem capitel seind die Elmsitter in jren bibel got-
an grobe seind in diesen worten (vñd freylich geist erweist ein
son Gottes seind der zeit er auffstehet ist) daß weder der
kriechen noch der lateinisch recht sagen/er eo tempore/son-
der eo/das ist auß dem menschen das er so gewaltiglich vom
tode auffstehend ist. Dañ wemol vorhin vil von dem tode
auffwerck worden seind nit allein von Christo/sonder auch
von den propheten/so ist doch keiner auß eigener macht auff-
erstanden als Christus/auff welchem er mechtiglich beweist
das er der son Gottes wirt.

¶ Volgend nennen sie/ sinanger/die im kriechen vñ vn-
sern teit genent werden/inn doro malorum/vñd in der an-
hängenden glios sagen sie sinanger seind die vil newer stunde
auffbrungen/also die kaufstewer vñnd irischen etc. Aber sanct
paulus wort lauten nit auff alle newer stunde/der ein vil ewig
vñd güte seind/sonder auff lewre die allen arges vñd böses er-
richten vñd erdencken/damit S. paulus die Elmsitter mee-
rert dān kaufstewer oder irischen. Auch hab ich diser orthwol-
liche sprach/vorhin nit gewißt/das sinanger einer bißet der

anderer
beyden.

Abacuc. 6

1. iacob.

was neues erfand / sonder wol gebiet das man den ein-
nähiger nicht der ein / also pariren vnd handeln kan /
das es auch ein teyl daran hat

Das II. Capitel.

Paulus der die Juden von iren lasten strafft / wer
gleich sie den heyden / vnd wiewol sie des gesetzes halben /
besser angehen / waren sie doch zu beider seiten
dar zu den glauben gezeigter.

HArumb / O mensch / kanstu dich
nit entschuldigen / wer du bist / der
du richtest. Den warinn du einen
andern richtest / verdäpst du dich
selbs / weil du eben dasselb thust /
das du richtest / Denn wir wissen / das Gottes
weil ist nach der warheit / vber die so solchs
thun. Weynest du aber / O mensch / der du ri-
test / die / so solchs thun / vnd thust dz auch selbs
das du dem vireil Gottes entrinnen werdest.
Doe verachtest du den ruckhumb seiner güte
gütigkeit / gedulde / vnd langmütigkeit. Weyst
du nit / das dich Gottes güte zur bus leyret.

Du aber nach deinem verstockten vnd vn-
büssfertige hertze / samlest dir selbst eine schatz
des zorns / auff den tag des zorns / vnd der of-
fenbarung des gerechten gerichtes Gottes / wel-
cher geben wird einem ieglichem nach / seine
wercken / nämlich / pfeiff vnd er vnd das vnzer-
genlich wesen denen / die mit gedulde in güten
wercken sichen / das ewig leben. Aber den / die
da zuecklich sind / vnd nit geborsam stünd der
warheit / gehorsam aber dem vnrechten / vnge-
nad vnd zorn / trübsal vnd angst über alle see-
len der mensche / die da böses thun / fürnemlich
den Juden / vnd auch dem Riechen. Pfeiff
aber vnd chre vñ fride allen denen / die da gütes
thun / fürnemlich dem Juden vnd auch dem
Griechen.

Dan es ist kein ansehen der person vor got /
sonder welche on gesetzes gesunde haben / die
werden auch on gesetz verlorien werdenn / vnd
welche im gesetz gesunde haben / die werden
durchs gesetz verurteilt werden. Den vor Got
stünd nit gerecht die / so das gesetz hören / sonder
die das gesetz th / in / die werde rechtfertig. Dan
so die heyden / die das gesetz nit haben / vñ doch
vñ natur th in des gseses inhalt / die selbige die
wöl sie das gesetz nit haben / stünd sie jnen selbs
ein gesetz / vnd bewisen / das des gseses werck
in irem hertzen beschriben sey / sintemal jr gewis-
sen sie bezeuget / darzu auch die gedancken / die
sich vnderinander verflagen / oder entschuldi-
gen werden auff den tag / da Got das verbo-
gen der menschen / durch Jesum Christ richten
wird / laut meines Euangelions.

So nun du ein Jud genent wirst / vnd ver-
leest dich auffs gesetz / vnd rhümest dich Got-
tes / vnd weyst seinen willen / vnd prüffest / was
das best sey / auß vnderricht des gesetzes / vñ ver-
missst dich / zu sein ein furer der blinden / ein

lichte deren / die im finsternis sind / ein vnder-
weiser der chrsichre / ein lere der kind / der da
hat die form der erkantnuß vñnd der warheit
im gesetz / wie lerestu dann ein andern / vnd le-
rest nit dich selber. Du predigst / man sol nit ste-
len / vnd du stillest. Du sprichst / man sol nit ehe-
briehen / vñ du bichst die ehe. Dir gra welt voi-
den abgöttern / vnd raubest Got was sein ist.
Du rhümest dich des gesetzes / vnd vnerest Got
durch vbertretung des gesetzes / Dann ewer
halben wird Gottes namen verlester vñnder
den heyden / als geschriben stehet.

Die beschneidung ist wol nutz / wenn du das
gesetz heltest / heltest du aber das gesetz nit / so
ist dein beschneidung schon ein vohant wor-
den. So nun die vohant die gerechtigkeit des
gesetzes helt / meinstu nit / das sein vohant für
ein beschneidung gerechnet werde. Vnd wird
also / das von natur ein vohant ist / vnd das
gesetz volbringt / dich richte / der du vnder dem
büchtaben vnd beschneidung das gesetz über-
triffest. Dann das ist nit ein Jud / der aufwen-
dig ein Jud ist / auch ist das nit ein beschnei-
dung / die aufwendig im fleisch geschicht / sonder
das ist ein Jud / der innwendig verborgen ist.
Vñnd die beschneidung des hertzen ist ein be-
schneidung die im geist / vñ nit in buchtaben
geschicht / welcher lob nit ist auß den mensche /
sonder auß Got.

Annotationes.

1. Es merck / ob nicht an was ein wercken gelogen sey / sie
sein gut oder böß / wie die Lere für geben.
2. (Ein vohant) Durch die vohant verliche allenthalben
die heyden / vnd durch die beschneidung die Juden. Vnd ist
3. Sauer Paulus meynung / wie das wol auß eym Juden eyn
heyd werden kan / wo er das gesetz nit recht helt. Wie auch
wir Christen yetzo auß abertretung des Euangelions erge-
er worden sind / dann yendert ein heyd / oder Lere / Ja es
ist kein volck auff erden / das sein glauben vñnd Recht so we-
nit helt / vnd so leichtfertiglich veracht / als vil Christen ist
thun.

In den anhangenden glosin verpotten die Elmsstree
In iren Dablen abermal die geistlichen / beissen sie werck bei-
ligen / vnd spriechen gleich wie die heyden das natürlich / vñ
die Juden Moses gesetz alle mit den eufferlichen werck-
en gehalten haben / also thun sie auch. Wiewol nun das bey-
richtigen geschriben mag / so thun men doch die emüße me-
ner gemalt / das sie die all in gemein beschriben niemst
auff gezogen. Dann nit allein vil Juden das gesetz Mose auf-
serlich mit den wercken / vnd darsu innwendig / auß ganzem
hertzen gehalten haben / als Abraham / Jacob / Joseph /
Josue vnd ander / sonder auch etlich heyden das natürlich
gesetz der massen auch mit ganzem hertzen gethan haben /
als Job / Cornelius / vnd ander / denen die Ihuus veruans
enir. Also sein vngereiffelt / vnere geistlichen auch nit al-
so kalt im hertzen als die Elmsstree sein / die vñ leicht ver-
meinen das sy eberman also zu sein sey als jnen.

Was aber werd heiligen seyn / vnd das sie Gottes ehe-
nit nennen durch ire werck / sonder mehr fordern / wie der
Lere sagt Matth. v. ist oben gesagt.

Das III. Capitel.

Der Apostel reigt an / waerinn sich die Juden denn hey-
den besser gedaucht / vñnd bewert / das beyde teyl der gna-
den Gottes notwendig sein.

cc xij Das

en narärliehen bracht / die...
Des selben gleichen auch die...
den den in armen...
an einander erbeget in...
man nit man...
hn / frey jethumb...
jn selbst entpfangen.
eich wie sie nit geade haben...
in wiffen trügen / hat sie...
im ein verzeren sim /...
bürt / vol alles vnt...
geiz / schalckheit /...
ste / vñnd bösen willens...
der die Got halst...
dicher vñnd...
chosam / vn...
lich / reu...
sa die die gerech...
n sie nit ver...
en handelndes...
die / so es th...
hym / gest...
Annotations.
wird / Ver...
em gef...
ni geist...
nt auß dem...
elchem alle...
ebung.
me mich nit...
in ein newe...
in ein selb...
diger / vñnd...
glänzen...
en vñ mit...
den Elms...
dig vñ der...
Ewan. sag...
tigkum / we...
es sag vñnd...
och daß be...
warheit Got...
iffen / vñnd...
necht / vñnd...
mit iren...
gehalten...
er büssert...
ten vñnd...
vñ die...
ner selber...
Apostolus...
on capitel...
schie in...
ten sind...
noch der...
ist auß dem...
er indw...
er worden...
ophet / so...
als Christo...
Esos...
nd nemen...
ment we...
en glos /...
en als die...
er lauten...
in / sonder...
erden em...
fassliche...
y / vñnd...
Mamb. vi.
Jacob. vi.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

As haben nun die Juden fortreits:
oder was nutz hatt die beschnei-
dung? War fast viel durch alle
maß. Zum ersten/inen ist vertram
wert was Gott geredt hatt. Das

War aber etlich nit geglaubet habenn an dasselb /
was lig dar: Solte vnglaub / Gottes glau-
ben * auffheben: das sey ferr. Got aber ist war
hafftig / vnd alle menschen seind lügenhafftig /
wie geschriben sehet / Auff das du rechtfertig
seyest in deinen worten / vnd vberwindest / wen
du gerichtet würdest.

Ist aber also / das vnser vngerechtig-
keit Gottes gerechtigkeith preiset / was wöllenn wir
sagen: Ist dan Gott auch vngerecht / dz er dar
über zürnet: Ich rede also auff menschen wei-
se / Das sey ferr. Dann wie löne Gott sunst die
welt richtet: Dan so die warheit Gottes durch
meine lügen herrlicher würde zu seinem preys /
warumb solt ich denn noch als ein sündler ge-
richt werden: vn nicht vil mehr also thün / wie
wir gelehrt werden / vnd wie etlich sprechen /
das wir sagen solle. Lasse vns übel thün / auf
das güts darauß komet. Welcher verdammuß
recht ist.

Was ist es den: vbertreffen wir sie oder sein
wir besser dan sie: Gar nichts. Dan wir haben
drioben angezeiget / das beyde Juden vnd Grie-
chen alle vnder der sünd seind / wie dan geschri-
ben sehet. Es ist keiner gereche. Da ist keiner
der verständig sey / da ist keiner / der nach Gott
frag: Sie seind al abgewichen / vn alle sampt
vnrüchdig worden. Da ist nit / der güts thue /
auch nit einer. Ir kele ist ein offengrab / mit ire
zungen handeln sie betrieglich. Schlangē giffe
ist vnder iren leffzen. Ir mund ist voll slüchtes
vnd bitterkeit. Ir fuß seind behend blüt zu ver-
giesen. In iren wegen ist zerstückung vnd elend
vnd den weg des freidens kennen sie nicht. Es
ist kein forcht Gottes vor iren augen.

Wir wissen aber / das was das gesetz sagt /
das saget denen / die vnder dem gesetz seind. Auf
das aller mund verstöpff / vnd alle welt Gott
vnderthenig werde / dan auß den wercken / des
gesetzes wirt kein fleisch vor im gerechtfertigt.
Dann durch das gesetz kompt erkantnis der
sünde.

Ietz aber ist die gerechtigkeith Gottes / on zu
chon des gesetzes geoffenbart / vn bezeüget durch
das gesetz vnd die propheeten. Die gerechtigkeith
aber Gottes ist durch den glauben an Jesum
Christ / zu allen vff alle die an in glauben.

Dan hie ist kein vnderseheid / sie haben alle ge-
sündiget / vnd bedürffen der glorien Gottes /
vnd werden vmb sunst gerechtfertigt auß set-
ner genad / durch die erlösung / so durch Jesum
Christ geschehen ist / welchen Gott hat fürgestel-
let zu einem versöner / durch den glauben in

seinem blüt / zu bereünung seiner gerechtkait /
in dem das er vergibt die sünde / die zu vnser seind
geschehen vnder Götlicher gedult / die er trägt
dz er zu disen zeiten beweiset sein gerechtkait /
auff dz er gerechtfey / vnd rechtfertige den / der
da ist des glaubens an Jesum Christum.

Wo ist den nun dein thüm: Er ist außgese-
lossen. Durch welsch gesetz: Durch dz gesetz der
werck. Fein / sonder durch das gesetz des glau-
bens. Dan wir haltens da für / daß der mensch
gerechtfertiger werde durch den glauben / on
die werck des gesetzes.

Oder ist Gott allein der Juden Gott: Ist er
nit auch der heyden Gott: Ja freilich / auch der
heyden Gott / syntemal es gleich ein Gott ist / der
da rechtfertiget die beschneidung auß dem glau-
ben / vnd die vorkont durch den glauben. Wie
Werffen wir dann das gesetz dannder durch
den glauben: Das sey ferr von vns. Sonder
wir bestetigen das gesetz. Annotations.

(Beschneidung) Merck das nit die leiplich / sonder die
geistlich beschneidung des herzenns / das ist dempffung der
lüste / von Got gelobt / vnd angescheut wirt.

(Komp) Die Kilmastirer seht hie vñ dñ by w. h. in. i. n. i. t.
auff dz sie da durch einsparen mögen / das wir allein durch dz
gesetz in erkenntnis der sünd kosten möchen / wie sie durch dz
wobelin / allein / dz sie nit weit hiemden biß hin / einfere
wöllen das wir allein durch den glaub gerechtfertigt werde.

(Auß) Danus nit die gisten werck als Got lieben / almsien
geben / kenscheit gedult / vñ der gleichen / sonder die beschnei-
dung / bods blüt / schaff opffer / oder vnder opffer / vñ vnder
gleichem Judischen werck vnd Ceremonien / die im Ewange-
lio auffgabenn / vñ niemandt mehr rechtfertigen mögen
vnd also verpichte sint Paulus wort / so oft er redet von den
wercken des gesetzes.

(Der glorien Gottes) Das ist / setzernaden / auß welscher
vns die vñ glori volget.

(On die werck des gesetzes) Da nit sagt aber Paulus nit dz
der mensch auch selig werd durch den glauben allein / vñ
on güte werck / sonder wol on die werck des gesetzes. Das ist /
on die cufferliden beschneidung / vñ vnder Judische Cer-
monien / darauß die Juden all in datum gesetzt betren.

(W)ir der lengwilligen gloß / welsche die Kilmastirer in
iren bñhlen hie angehangen haben / wöllen sie vns vberre-
den / das wir bekennen sollen / das all vnser werck sind seitz
darumb dz ir meinung nach die sünd auch nach dem tauß
in vns bleib. Das ist aber beyder teyl falsch. Dan das all vn-
ser sünd durch den glauben vom tauß hinweg genommen
werck / bezenget Paulus Ro. viij. vñ spuch / Es ist nit die ver-
damlichs dencken die da in Christo Jesu seind / vn nit leib noch
dem fleisch. Zum andern / gleich wie keyner sprechen mag / dz
er on sünd sey / also mag auch keiner mit der warheit sagen /
das alle werck sünd seyen / Dann wo fasten / almsien geben /
beten / böß thun / se sünd were / so bet vns Got sunst geoffen
vnd Christius selber gefandiget / dann er selber auß gesetzer
gebetter / gepredigt / vnd andere vil güte werck gethan hatt /
Her. h. vñ wñ dñ also im gericht dannder ligen / das Paulus
hie widerficht / vñ seiner meinung gleich entgegen ist.

In der andern gloß / da sie sprechen. Merck diß da er sagt
sie seind alle sündler / se ist des hauptpunk vñ der nitrechtlig
dieser Epistel vñ der ganzen schrift / ic. Darumb fasse disen
teyl wol / daß hie ligt dannder all vnser werck vñ verdienst.
Ja freilich merck eben ir frommen Christenn / das die Kli-
mastirer hie die armen vñ erstendigen auff iren lögen platz
leiten vñ verfahren wöllen / Das ist etlich so werd vñ arstren
sie die wort Pauli falschlich / der nit sagt / sie seind alle sündler
sonder sie haben all gesündiget / vñ dñ dñ dñ dñ dñ dñ dñ dñ
sonder wie auch Johanes in seiner Canonica nit sagt / das wir
all sündler seind / sonder das keyner sprechen mag / das er kein
sünd auff im hab / oder nit kein sündt gethan hab / Dannes
zweiter teyl ist / sündt gethan haben / vñ ein sündler seind.

was daffne
in sagung
kostlos ma-
chen.
ysal. cro-
psal. l.

psalm. v
psal. cxxix
psalm. v

Das
scheint
hauig
das w
suff d
welde
Es
dieil
werck
bens /
sein d
gesch
leben
In de
erfüll
Darm
ten / d
wer d
glaub
erfüll
der er
wilt n

Der
glaub

Gen. 10

Joh
aber
vñ d
der l
psal
thre
tge
Melgri
wels
seid
chne
er sp
keit
dein
fein
J
oder
dem
gelen
besc
schen
figel
in d
ter
selb
keit
dun
sein
den
der
Mer

Darumb so spricht paulus wol/das in dem kein vnder-
scheid ist zwischen Juden vnd heyden/dann sie haben all ge-
samtiger/als spricht aber nit/das al vnser werck sünd/oder
das wir all sündersien/vnd bleiben/dann was wir vnns
sünd der tauff/die beichte/vnd ander Sacrament nüt durch
welche von die sünd hinweg genommen vnd vergeben wirt.
Es ist auch nit war/das die aller werck verdienst daru-
deilig wie die Elimastrer sagens/sonder ligenn allein die
werck/die da geschehen außserhalb der gnad vnd des glau-
bens/wie wol sie dannauch auch nit so gar on allen verdienst
sein/Doch alles das in genau rechtem glauben Got zu re-
scheden ist/verdingt gläubigen verdienstlich zum ewigen
leben/Es Paulus Heb. xij. sag.
In der dritten gloss da die Elimastrer sprechen/der glaub
erfüllt alle gesen/die werck erfüllen kein theil des gesen/
Daru sag ich/wenn die Elimastrer gleich ein glauben her-
ten/das sie berg mit vnblutessen/on die werck vnd liebe/so
wird doch ir glaub nit eine theil der werck/ Dann weder die
glaub on die werck/noch die werck onden glauben ds gesen
erfüllen/sonder die beyde sampt Götlicher gnade miteinan-
der veremnt/vnd misß das facere bey dem credere sein/sunt
wirt nichts darauff.

Das III. Capitel.

Der Apostel zeigt an durch das exempel Abiabe/das der
glaub so der selickit vordienet/vnd das alle gesen so dem
bey nit gnugsam sey.

WAs sagen wir den von vnserm vater
Abraham/ds er funden hab nach
dem fleisch: Dan ist Abrahams auf den
wercken des gesen rechtfertig worden/
so hat er wol thum/aber nit vor Got. Was sagt
aber die schrifft: Abraham hat Got geglaubt/
vnd das ist im zur gerechtigkeit gezelet worden.
Dem aber der euertlich güte werck thut/wirt
der lobn nit auß gnaden zugerechnet/sond auß
pflicht. Dem aber der nit außserlich güte werck
thut/glaube aber in den der die sünd der rechtfertig-
tigit/die wir sein glaub gerechnet zur gerechtigkeit/
nach dem fürhauß v. gnaden Gottes. Nach
welcher weiß auch Dauid sagt/das die selickit
sei des menschen/welchem Got gibt/oder zure-
chnet die gerechtigkeit/on zürh in der werck/da
er spricht. Selig sein die/welchen jr vngerech-
keit vergeben sind/vnd welchen jr sünde be-
deckt sind. Selig ist der man/welchem Got
kein sünd zurechnet.

Is nun diese selickit allein in der beschneidung
oder auch in der vohaur: Dan wir sagen/das
dem Abraham sein glaub zur gerechtigkeit ge-
zelet sey. Wie ist er im dan zugerechnet: In der
beschneidung/oder in der vohaur: Nir in der
beschneidung/sonder in der vohaur. Das zey-
chen aber der beschneidung empfing er zum
sigel v. gerechtigkeit des glaubens/welche er noch
in der vohaur herte/auff das er würde ein va-
ter aller die da glauben in der vohaur/ds den
selben solchs auch gerechnet werde zur gerechtigkeit/
vnd würde auch ein vater der beschnei-
dung/nit allein deren/die von der beschneidung
seind/sonder auch deren/die da nacholgen
den fürhauß des glaubens/welcher war in
der vohaur vnser vateres Abraham.

Dan die verheißung Abiabe vnd seinem sa-
men/daa er selickit sein der wele erb ist/nit geschet-

hen durchs gesen/sonder durch die gerechtigkeit
des glaubens. Dan wo die v. giez erben seind/
so ist der glaub nichts/vnd die verheißung gar
verloren. Dann das gesen wirt 30 in/dan wo
das gesen nit ist/das ist kein vberretung. Der
halben ist die verheißung gescheben durch den
glaubenn/auff das die verheißung auß gnade
sest bestünde allen samen/nit dem allein/der
vom gesen ist/sonder auch dem/der des glau-
bens Abiabe ist/welcher vnser aller vater ist/
wie geschriben sthet. Ich hab dich gesen zum
vater viler vöcker vor Got/dem du geglaubt
hast/da da lebendig mach die todt/vn ruffe
den ding/die da nit sein/gleich als die da sein.
So hat nun Abiabe geglaubt vff hoffnung
da nichts zu hoffen war/auff das er würde ein
vater viler vöcker/wie dan zu im gesaget ist/
Also soll dein same sein gleich wie die stern des
himmels/vnd der sand des Meers. Vnd er war
nit schwach im glauben/nam auch nit war sei-

nes leibs/welcher schon erschoren war weil er
bey nah hundert jar ale war/auch nit des ers-
ten leibs der Sara. Denn er zweifelt nit an
der verheißung Gottes durch vnglauben/son-
der ward stark im glauben/vnd gab Got die
eh/vnd wußte vffs aller gewisheit/das was
Got verheißet/das kan er auch thum. Darum
ist im auch zur gerechtigkeit gerechnet.

Das ist aber nit geschriben allein vmb seiner
willen/das im solchs zugerechnet ist zur ge-
rechtigkeit/sonder auch vmb vnser willen/wel-
chen es der gleichen auch soll gerechnet werden
so wir glauben an den/der vnser H. R. N. I.
Jesum Christi aufferweckt hat von den todt/
welcher ist vmb vnserer sünd willen dahin ge-
ben/vnd vmb vnserer gerechtigkeit willen auff-
erstanden.

Annotationes.
Wie woll paulus hie im diesem Capitel fleisch saget/das
den der da wirt kein verdienst vnd lone geset außsicht
da auß den sein arbeit vnd werck/verdienstlich Genem we-
den/nach glostren die Elimastrer in iren Biblien am raub
vnd sprechen/hie beweist er mit zweyen exemplen/das well
denk nit chesey/ie sie werden aber auß diesem text mer be-
seile meining erhalten/Dann verdienen ist nichts anders
dan ein arbeit oder werck thum/die ein versprochen lobn hat/
well nun die güten werck der gläubigen ein versprochen
lobn haben/der men außsicht der verheißung gebirt/so
müssen sie auch wirtlich verdienstlich sein. Wenn sie aber nit
verdienstlich/so gebirt men auch kein lobn außsicht/wel-
che de heilige Paulus strack's suwrt ist/auch zeigt er nit wel-
ter an/dann das die werck des gesen on gnad vnd glaub en-
den menschen nit rechtfertigen/ds wollen aber die Elima-
strer weiter außsprechen/vns auch auff vnser werck beude/
das die selben auch nit verdienstlich oder vndas sein sollen
des inen der Apostel die nit gestendig ist.
Vollget da geschriben sthet/also soll dein same sein. Vol-
get in vnserm text hernach/gleich als die stern am himmel/
vnd der sand des meers/welches die Elimastrer in der so-
der gelassen haben.

Das v. Capitel

Von den warhaffigen güten wercken/vnd den fruchten
des glaubens/vnd wie der Apostel/auff dem das der erbe/
vonn Adam bis auff Christum geberchet/aigesezt hat/
wie die rechtfertigung auß freist des glaubens be frucht.
cc. liij So

A Wir dann nun sein gerechtfertiger worden durch den glauben/ so lasse vnd frid haben mit Gott/ durch vnsern **HERRN** Jesum Christ/ durch welchen wir auch ein zugang haben im glauben zu diser genad/darinn wir stehen/vnd rühmen vns der hoffnung der heiligkeit der kinder Gottes. Nit allein aber inn dem/sonder wir rühmen vnns auch der trübsalen/die weil wir wissen/dz trübsal gedult bringet/die gedult aber bringet bewegung/die bewegung aber bringet hoffnung/die hoffnung aber lasse nit zu schanden werden. Dann die lieb Gottes ist außgossen inn vnser hertz/durch den heyligem geyst/welcher vnns geben ist.

B Dann warumb ist sunst Christus/da wir noch schwach waren nach der zeit/für vns gelosen gestorben: So doch einer schwerlich stirbt vmb eines gerechten willen. Dañ für ein frommen ddiß villeicht iemant sterben. Aber Gott erzeiget sein lieb gegen vns. Dañ die weil Christus für vnns gestorben ist/da wir noch sündler waren der zeit nach/so werden wir tege viel mehr behaltten vor dem zorn/nach dem wir durch sein blut gerechtfertigt sind.

Dann so wir Gott versünert sind durch den todt seines Sones/da wir noch sündler waren/vilmer werde wir also versünert/selig werden durch sein leben. Nit allein aber das/sonder wir rühmen vns auch Gottes durch vnsern **HERRN** Jesum Christ/ durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.

C Derhalbe/gleich wie durch eine mrische die sünd ist komē in die welt/vñ durch die sünd vñ todt vñ ist also vñ todt vber allemensche durch außgangen/in welchem sie alle gesündiger haben. Dañ die sünd war in der welt biß auf das gesetz. Es ward aber für kein sünd gerechnet/die weil dz gesetz noch nit geben war/sonder der todt herrschet/vonn Adam an biß auff Moysen/auch vber die/die nit gesündiget betren/vmb gleicher vbertretung wegen des Adams/welcher ist ein bild des der zukünftig war.

Aber es ist nit mit der gab/wie mit der sünd. Dann so vmb eines sünd vil gestorben sind/so ist vil mehr Gottes gnad vñnd gab/durch die gnades ewigen menschen Jesu Christi/sein vilen reichlich widerfaren.

Vñnd es geher oder geschicht nit durch die gab/wie es durch ein sünd widerfaren ist. Den das vñeil ist kommen auß einer sünd zur verdammis/die gab aber auß vilen sünden zur gerechtigkeit. Dañ so vmb des einigen sünde willen der todt geherscher hat/durch den einen vil mehr werden die/so da entpfahenn die fülle der gnaden vñnd der gaben zur gerechtigkeit/hersehen im leben/durch den einen Jesum Christ.

Wie nun durch eines sünde die verdammis vber alle menschen kommen ist/also ist auch durch eines rechtfertigkeit/die rechtfertigung des lebens vber alle menschen kommen. Dann gleich wie durch eines menschen vñngebot/sam vil sündler worden sind/also auch durch eines gehorsam/werden vil gerechten.

Das gesetz aber ist neben einkommen/auff das die sünd vberhand neme. Wo aber die sünd vberhand genommen hat/da hat auch die genad noch vil reichlicher vberhand genommē/auff das gleich wie die sünd geherscher hat zum todt/also/hersche auch die genad durch die gerechtigkeit zum ewigen leben/durch Jesum Christ vnsern **HERRN**.

Annotatio.

In der gloss aber das wörtlin (durch einen) da die 1. massin er in den biblien sagen/daber nemlich vñder ebsünd/es alles sündlich ist was an vns ist/ie mag wer sein/bey den vnglaubigen/welchen die ebsünd nit abgewaschen ist/Aber in den getauften/vñnd sunton bey denen die je fleisch vñden/ist nichts verdammlich/wie der Apostel her nach sage im 1. cap.

Das VI. Capitel.

Paulus setzt an/warumb man in den sünden nit verharren/vñnd tugentliche weck werden soll/Von dem stet zu schenn dem geyst vñnd fleisch/vom dem nachblublingen der sünd/vñnd was der tauff/der gleichen auch was die warhafftig Christlich freybetser.



As wollen wir nun sagen: Solten wir dann in der sünd verharren/auff das die genad vberhand neme. Das sey fer von vns. wie solten wir in sünden wollen leben/der wir abgestorben sind: Wisset jr Brüder nit das wir alle in Jesu Christ getaufft sind/in seinen todt getaufft sind: Dann wir sündler nit im begraben durch den tauff in den todt/auff das gleich wie Christus außgeweckt vñnd den todten durch die heyligkeit seines vatters/also sollen auch wir in einem neuen leben wandern. Dann so wir im sünd ingepfanzet/durch die gleichnuß des todes/sollen wir auch billich mit inngepfanzet werden durch die gleichnuß der auferstehung. Die weil wir wissen/dz vnser alter mensch/sampe im gereünigt ist/auff das der sündlich leib zerbrochen werd/vñnd wir forthin der sünde nit mer dienen. Dann wer gestorben ist/der ist gerechtigt vñnd den sünden.

Sein wir nun mit Christo gestorbe/so glauben wir/das wir auch mit im leben werdenn/vñnd wissen/das Christus von den todten erweckt/hinfür nit stirbt/vñnd der todt hinfür vber in nit mehr herrschen wirt. Dann das er ist der sünde gestorben/ist er gestorben ein mal. Dz er aber lebt/das lebt er Got. Also soltet jr auch euch dafür halten/das jr der sünde gestorben seyt/vñnd Gott lebet in Christo Jesu vnsern **HERRN**.

So laße nun die sünd nit also herschen in ewe...

dem man ist, die wil der man lebet, ist sie ver...

Wie den: Sollen wir durch sündige, dz wir...

Also auch ihr/meine brüder/seye getodtet...

Ich wil menschlich davon reden/vmb der...

Was wollen wir denn nun sagen: Ist das...

Derhalben so ist das gesetz ja heylig/vnd dz...

Derhalben so ist das gesetz ja heylig/vnd dz...

Wie von dem gesen nit enleiger/ea sey dann sach...

So finde ich nun das gesetz/mir/der ich...

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

Das vii. Capitel

denk ich hab lust zu Gottes gesetz/nach dem inwendigen mensche/ Ich sehe aber einander gesetz inn meinen gliedern/das da wider streitet dem gesetz meines gemütes/vnnd mich gefangen nimpt inn der sünden gesetz/welchs ist inn meinen gliedern. Ich vnseiger mensch/wer wirt mich doch erlösen vonn dem leibe dieses todes: Die Gnad Gottes durch Jesum Christ vnsern HERRN. Ich aber diene mit dem gemüte dem gesetz Gottes/aber mit dem fleisch dem gesetz der sünden.

Annotations.

- 1. Wisset nit von dem lust oder böser begirde/verstand/der oder sie sind/vnnd wider Got waren.
- 2. Nam ein vrsach/ Merck das vns die gebot nit vrsach geben zu sünden/sonder das wir die vrsach selber nemen/das auß eitel bößheit ym mehr vns ein ding verbotten wirt/ye mehr wir das thun.
- 3. In diesem Capitel/da Paulus sagt/ Denn ich thn nit was ich will/sonder das ich has/das thn ich. Glosiren die Klimastiter in jren Dablen/vnnd sprechen/Thn heyst hie nit das was wech verbünden/sonder die lust fñlen das sie sich reger/welche glos falsch ist/dann das fñlen oder regen der luste ist nit sünd/wann ich darcin nit consentir vnnd bewillige/darumb so heyst thn hie das wech aufwendig verbünden/vnnd der lust nacholgen/welches sünd ist/welches auch die vernunfft vnnd das gewissen darnach haßten/vnnd ist mit leyds

das ich dem fleisch so oft gewolget hab. Volgend/da Paulus sagt/dann ich hab lust an Gottes gesetz nach dem inwendigen menschen/Machen die Klimastiter aber ein falsche glos/ober dise wort vnnd sprechen/innen dicker mensche heyst hie der geyst/auff gnaden geboren/welcher in den heyligen streitet wider den eusserlichen/das ist vernunfft/sinn/vnnd alles was auß natur am menschen ist. Dise kurze glos hat mir je vier lügen. Die erst ist/das sie sprechen/der inwendig mensche heyst hie der geyst/auff gnade geboren/dann Paulus sagt hie nit von der neuen geburt des geysts auffgnaden/sonder von dem inwendigen menschen dem er mancher ley namengeb.

Die ander lügen ist/das sie sprechen wie diser geyst allein inn den heyligen streit wider den außwendigen menschen/dann mit allein in den heyligen/sonder auch in den sündern/Item in Ertzelen/Seyden vnnd Juden streit der inwendig mensche/das ist die vernunfft wider den außwendigen/das ist wider die sinnlichkeit.

Die dritte lügen/nämlich das der geyst auffgnaden geboren wider die vernunfft streit/aber das ist nit war/den nit die vernunfft secundum partem superiorum/sonder allein das fleisch dem gesetz Gottes widerstrebet.

Die vierde lügen ist/das gemelter geyst auch streit wider alles was auß natur am menschen ist/dann des menschen natur ist eygentlich die vernunfft/vnnd nit die sinnlichkeit/oder das fleisch das er mit andern thieren gemein hatt/vnnd darumb so spricht Paulus oben am andern Capitel/wie die Seyden das gesetz von natur thn/vnnd damit bewiesen/ds das gesetz inn ir herz geschriben ist/verhalben auch David die sy ir eygen natur vnnd vernunfft vnnd verstand nit nachleben/sonder volgen der lust des fleisch/nit den menschen/sonder den vnnern lustigen thieren vergliche/Psal. xliij.

Das VIII. Capittel.

Paulus veygt an/wie dem gesetz Christi (die weil es sein gesetz) festiglich anhängen/vnnd wie es das geset/des lebens/vnnd des geistes sey.

Alles nun kein verdammung den/die in Christo Jesu seind/die nit nach dem fleisch wandern/sonder nach dem geyst/Denn das gesetz des geyses/der da lebendig macht in Christo Jesu/hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünden vnnd des todes. Denn das dem gesetz vnmöglich war/inn dem das

durch das fleisch geschwecht war/ds thet Got/vnnd sandte seinen Son in der gestalt des sündlichen fleischs/vnnd verdäp die sünd im fleisch durch die sünd/auf das die gerechtigkeit des gesetz erfüllter würde inn vns/die wir nun nit nach dem fleisch wandern/sonder nach dem geist.

Denn die da dem fleisch nach leben/die seind auch fleischlich gesinnet/die aber dem geist volgen/die seind geistlich oder dem geist nach gesinnet/Aber fleischlich gesinnet sein/ist der tod/vnnd geistlich gesinnet sein/ist leben vnnd fröde/Denn fleischlich gesinnet sein/ist eyne feindschaft wider Got/innemal es dem gesetz Gottes nit vnnstriben ist/denn es vernag auch nit. Die aber fleischlich seind/mögen Gott nit gefallen.

Ir aber seyt nit fleischlich/sonder geistlich/so anders Gottes geist in euch wonet. Wer aber Christus geist nit hatt/der ist nit sein. So aber Christus inn euch ist/so ist der leib zwar todt/vnnd der sünde willen/der geist aber lebt/vnnd der rechtfertigung willen/So nun der geist/des der Jesum vonn toden auferweckt hat/inn euch wonet/so wirt auch der selb/der Christum von den toden auferweckt hat/ewere sterbliche leibe lebendig machen/vnnd des willen/das sein geist in euch wonet.

So seind wir nun/lieben brüder verpflichtet nit dem fleisch/das wir nach dem fleisch leben. Denn wo jr nach dem fleisch lebet/so werdet jr sterben müssen. Wo jr aber durch den geist/die fleischlichen werck tödte/so werdet jr leben. Denn die durch den geist Gottes geführt oder regirt vnnd geleitet werden/die seind Gottes Kinder/Denn ihr habe nit einen knechtlichen geist entfangen/ds jr euch abermal söchtren müisset/sonder jr habe entfangen den geist/der den die zu kindern angenommen seind/durch welchen geist wir schreien/Abba (das ist lieber vatter/Dann der selbig geist gibe vns innem geist zeugnis/ds wir Gottes kinder sein. Sein wir den kinder/so seind wir auch erben/nemlich/erben Gottes/aber miterbenn Christi/so wir anders mit leiden/auff das wir auch mit ihm zur herligkeit erhaben werden.

Denn ich halts darfür/das diser seyt leiden nit werth sei der zukünfftigen herligkeit/die in vns sol offenbare werden. Denn das entlich hat vns der creatur/warter auff die offenbarung der kinder Gottes/seindemal die creatur vnderwoffen ist der eytelkeit/on jren willen/sonder vmb des willen/der sie vnderwoffen hat/auff hoffnung. Denn auch die creatur frey werden wirt/vonn dem dienst des vergenglichen wesens/zu der herrlichen freyheit der kinder Gottes/Denn wir wissen/das alle creatur begeren vnnd verlangen hat/vnnd enigster sich noch

noch immer dar.

1 Sie allein aber sie/sonder auch wir selbst die wir badenn des geists erlösung/begern aber er seuffzen auch bey vnns selbst nach der auffnehmung der kinder Gottes/vn warten auff vnser seels erlöschung. Denn wir seindt woll selig worden der hoffnung nach.

Aber die hoffnung die mansühet/ist nie hoffnung. Denn wie kan man das hoffen/das mansühet. So wir aber das hoffen/das wir nie seihen/so warten wir sein durch gedult.

2 Des selben gleichen hilfft auch der geist vnser schwachheit. Denn wir wissen nit was wir begehren sollen wie sich gebürt/sonder der geist bittet für vns/mir vnansprechlichen seuffzen. Der aber die hertzen erforschet/der weiß was des geists begehren sey/denn er bittet für die heiligen/nach dem es Got gefellig ist. Wir wissen aber das denen die Got lieben alle ding zum besten dienen/den ihesus die nach den fürsatz/zur heiligkeit/beruffen seindt. Denn welche er zum vorsehen hat/die hat er auch verordnet/das sie gleichförmig sein solten/dem ebenbilde seines Sonns/auff das der selbige der erste geboirne sey/vnder vielen bündern. Welche er aber verordnet hat/die hat er auch beruffen/welche er aber beruffen hat/die hat er auch gerechtfertiget/welche er aber hat gerechtfertiget/die hat er auch heilig gemacht.

3 Was wöllen wir nun hie zu sagen: Ist Got für vns/wer mag dann wider vns sein: Welcher auch seinen eygen son nit verschonet hat/sonder in für vns alle dar gegeben. Wie solt er dann vns auch nit alle ding mit sin geschenck haben: Wer will die außserwelten Gottes beschuldigen: Got ist/der da gerechtfertiget. Wer will dann verdammnen: Christus Jesus ist/der geköndt ist/ja vil mer der wider außserstandt ist/der auch ist zur gerechten Gottes/welcher selbst auch für vns bittet.

4 Wer wil vns dann nun seheyden von der liebe Gottes: Trübsal/oder angst/hunger/oder blöffe/fertigkeit/verfolgung/oder schwerde: wie geschriben stehet. Vmb deinet willen werden wir geedreht den gange tag/wir seint gerechmer wie die schlahtschafft/Aber in dem allen vberwinden wir weit/vmb des wille/der vns geliebt hat. Denn ich binß gewiß/das weder tote noch leben/noch engel noch fürstenthumb noch gewalt/noch gegenwertiges/noch zukünfftiges/noch stett/noch hohes/noch tieffes/noch kein ander creatur mag vns scheiden von der liebe Gottes/die in Christo Jesu ist vnserm HERRN.

5 Annotaciones.

1 (Es ist kein verdammndt die in Christo Jesu seindt/sonst) allegorien die kette vil male/vn deuten in dahin/das sie so an Christum glauben/nit verdammndt werden können. Sie lassen aber auß/das so hernach volget/nämlich/

2 (So wir anders auch mit leiden) Merck wie vns die Ertzschewlich verfür und falsch geleert haben/Christus hat es alles gethan/vnd das wir nit thun dörfen/dann das selbige allein glauben/So doch Paulus die Herlich außdrückt das wir selbst auch etwas mit leiden müssen/wir anderst mirben sein wöllen.

3 (Der hoffnung nach) Merck das vnser seligkeit noch hängt an der hoffnung vn so ganz gewiß ist/also sie die Ertzmaiden wöllen/darumb so ihu fleiß/das da dem be ruffung gewiß madest. a. petri.

4 (Die gliß vergiffen die Elmasster hie in den Biblen mit dem sie sprechen/wie vns das gesetz zu nicht heiffen könd dann außsund vnd tod/welches ein ewigere vnterle rung Gottes ist/der vns das gesetz nit geben hat zum tod/sonder zum leben/darumb es Paulus oben Capitel. viij. heilig vnter gut genant hat/darumb es gebürt vns/Gott vnter vnser nechtigen zu lieben/vater vnd mutter eben/nemant zu beschuldigen/nach zu berengen/te. welches alles (wo es gehalten wird) vns nit zum tod/sonder zum leben fürbet/vnd nit zum tod hilfft/sonder die sünd außtreib/das wir aber das gesetz verachten vnd dem nit volgen/ist vnser böß heit vnd nit des gesetz schuld/Offe. xij.

5 (Es ist kein verdammndt die in Christo Jesu seindt/sonst) allegorien die kette vil male/vn deuten in dahin/das sie so an Christum glauben/nit verdammndt werden können. Sie lassen aber auß/das so hernach volget/nämlich/

die nit nach dem fleisch wandern. Vnd also verblenden sie den einchtigen mein/den sie ein stück aus der christen nomen das inen diener was aber inen entgegen des laffen sie im der sedet/darumb seit gewonet sie lieben Christen/dann wer nach dem fleisch/das ist/nach fleischlicher wollust/lebe/ vnd dain vorhütet/der wirdt verdammndt/vnd hilfft in nicht das er an Christum glaube oder seinen namen ange ruffen hat. Matth. vij. Nit ein jeglicher der so spricht/

6 (So wir anders auch mit leiden) Merck wie vns die Ertzschewlich verfür und falsch geleert haben/Christus hat es alles gethan/vnd das wir nit thun dörfen/dann das selbige allein glauben/So doch Paulus die Herlich außdrückt das wir selbst auch etwas mit leiden müssen/wir anderst mirben sein wöllen.

7 (Der hoffnung nach) Merck das vnser seligkeit noch hängt an der hoffnung vn so ganz gewiß ist/also sie die Ertzmaiden wöllen/darumb so ihu fleiß/das da dem be ruffung gewiß madest. a. petri.

8 (Die gliß vergiffen die Elmasster hie in den Biblen mit dem sie sprechen/wie vns das gesetz zu nicht heiffen könd dann außsund vnd tod/welches ein ewigere vnterle rung Gottes ist/der vns das gesetz nit geben hat zum tod/sonder zum leben/darumb es Paulus oben Capitel. viij. heilig vnter gut genant hat/darumb es gebürt vns/Gott vnter vnser nechtigen zu lieben/vater vnd mutter eben/nemant zu beschuldigen/nach zu berengen/te. welches alles (wo es gehalten wird) vns nit zum tod/sonder zum leben fürbet/vnd nit zum tod hilfft/sonder die sünd außtreib/das wir aber das gesetz verachten vnd dem nit volgen/ist vnser böß heit vnd nit des gesetz schuld/Offe. xij.

Das IX. Capitel.

Paulus seiget an welche die son Abrahams seint/vñ schiedt darvnder mancherley frage/ vñ erselet vñ sich/warumb die Juden verwoiffen werde/vñ die heide angenomē sein.

1 Ich sag die warheit inn Christo/ vñ vnd liegent/ des mir zeugnis gibet mein gewissen in dem heyligen geist/das ich grosse traurige keit vñ schmerzen on vnderlass in meinem hertzen trag. Den ich wünschet mir das ich selber von Christo verbannt were/für mein bünder/die meine gefreunden seint/nach dem fleisch/die da seind von Israhel/welcher ist die kindschafft/vñ die herrligkeit/vñ der bundt/vñ das gesetz/vñ der Gottes dienst vñ die verheißung/welcher auch seindt die väter/auff welchen Christus herkompt nach dem fleisch/der da ist Gott über alles gebenedeyet in ewigkeit. Amen.

Aber nit sag ich solchs/das Gottes wort dar umb auß sey. Denn es seind nit alle Israheliter/die von Israhel seind/auch nit alle die Abrahams samen seind/seind darumb auch kinder. Sonder in Isaac soll die der samen genemmen sein/das ist. Nit seind das Gottes kinder die nach dem fleisch kinder seind/sonder die kinder der verheißung/werden für samen gerechnet/Denn diß ist ein wort der verheißung/da er spricht. Vmb dise zeit wil ich kommen/vñnd Sara soll einen son haben.

Nicht allein aber ist mit dem also/sonder auch da Rebecca von einem schwanger war/nämlich vñ Isaac vnserm vater/ebē die kind geboren

Fleisch geschwech...
sein...
ch...
nd/auf das die gerecht...
er würde in vns die...
leisch wandern/sonder nach...
da dem fleisch nach...
lich geminet/die aber dem...
nd geistlich oder dem geist...
er fleischlich geminet/ist...
lich geminet/ist...
schlich geminet/ist...
der Got/sonnem es dem...
nderhan ist/denn es ver...
der fleischlich seind/vn...
seyt nit fleischlich/sonder...
Gottes geist in euch wone...
ne geist nit hat/der ist...
itus in euch ist/so ist...
der sinde wöllen der geist...
rechtferdig wöllen/so...
der Jesum vom toten aufer...
auch wone/so wir auch der...
von dem tode außserrett...
be lebendig machen/vñ...
so sein geist in euch wone...
id wir nun lieben bünder...
leisch/das wir nach dem...
ir nach dem fleisch lebe...
wissen. Wo ir aber durch...
nen werck tödeter/so...
durch den geist Gottes...
haben: Wer will die auß...
nd gelt eyer werden. Die...
Denn ihr habet nit einen...
sangen/dy ir euch adema...
vnder ir habe empfange...
s kindern angenomē sein...
geist wir schreien. Abba...
Dann der selbige geist...
vñnd dy wir Gottes kinder...
inder/so seindt wir auch...
in Gottes/aber mitrechen...
ers mit leiden/auff das...
rligkeit erhaben werden...
ich haltes dar für/das...
h sei der zukünfftigen...
ffbar werden. Denn...
reatur/warert auff die...
er Gottes/seindt emal...
fen ist der eyerle/son...
des wöllen/der sie...
nung. Denn auch die...
re/vonn dem dienß der...
zu der herrlichen frey...
Denn wir wissen das...
und verlangen hat/vñ...

geboren waren / vnd weder gutes noch böses ge-
chann herten / auff das der fürsaz Gottes be-
stünde nach d wale / ward zu jr gelaget / nit auß
den wercken / sonder auß dem berüffer / der groß
ser sol dienstpar werden dem kleinern / wie den
geschriben stehet / Jacob hab ich geliebet / aber
Esau hab ich gehasset.

B Was wollen wir denn sagen: Ist denn Got
vngerecht: Das sey fere. Den er spruche zu Mo-
sen / Ich werd verschönt des / über den ich mich
erbarmet hab / Vn werd gnade erzeygen / dem
des ich mich erbarmen werde / Soligt es nun
nit an jemandes wöllen / oder lauffen / sonder
an Gottes erbarmen. Denn die schrifft saget
zum Pharao / Eben darumb hab ich dich er-
weckt: dz ich an dir meine macht erzeyge / auff
dz mein name verkündiget werde in allen lan-
den / So erbarmet er sich nun / welehs er will /
vnd verfocht welehen er will.

C So sagest du nun zu mir. Was schuldiget
er vns denn: Dann wer kan seinem willen wir-
derstehen: Ja lieber mensch / Wer bistu denn /
das du mit Got reche wile: Spriche auch ein
werck zu seinem meister / warum machstu mich
also: Hat nit ein haffner made / auß einem ley-
men klüppen zumachen / ein saß zu den ehren /
vnd das ander zu der vnehe: Derhalben da
Gott wolt den zo: n erzeygen / vnd fund thün
sein vermögen vnd made / hat er mit grosser
gedulde vbertragen die gefeh des zo:ns / die da
bereyt waren zur verdammis / auß das er fund
thet die reichthumb seiner herrligkeit vber die
gefeh der barmherzigkeit / die er bereit hat zur
berligkeit: Welche er auch berüffen hat / nit al-
lein auß den Juden sonder auch auß den hey-
den / wie er denn durch Dsee spruche. Ich wil dz
mein volck heysen / das nit mein volck ist / vnd
mein liebste / die nit die liebste ist / vnd das die
barmherzigkeit erlangt hat / die nit barmher-
zigkeit erlangt hat. Vnd es wird geschehen / dz
die an dem ort / da zu men gesage ist / Ir seit nit
mein volck / sollen genennet werden kinder des
lebendigen Gottes.

Esaia: Aber schreyet für Israhel. Wenn die
zal der kinder von Israhel sein wurde / wie der
sand am Meer noch werden die vberigenn sel-
lig werden. Denn das ist das wort / das da vo-
lender vnd abkürzt in der gerechtigkeit. Denn
ein verkürzte wort wird Gott machen auff er-
den. Vnd wie Esaia: dant: sager. Was vns
nit der H: A: A: Sabaoth herte lassen samen
vberbleiben / so wren wir wie Sodoma wo-
den / vnd gleich wie Gomorra.

D Was wollen wir nun sagen: Das wöllen
wir sagen. Die Heyden die nit nach der gerech-
tigkeit gestanden / die habenn gerechtigkeit er-
langer. Ich sag aber von der gerechtigkeit / die
auß dem glauben kompt. Israhel aber wiewol

es dem gesetz der gerechtigkeit nach gestand /
noch ist es zu dem gesetz der gerechtigkeit nit
kommen. Warumb das: Darumb / das sie es nit
auß dem glauben / sonder als auß den wercken
suchen. Den sie haben sich geflossen an den stein
des anlauffens / wie geschriben stehet. Sihe /
ich leg inn Ston einen steyn des anlauffens /
vnd ein selb des ergebnis. Vn wer an jr glaube /
der soll nit züschanden werden.

Annotationes.
¶ (Der ist Gott) Werst das distell wider die Ketzer / die
da sagen Christus sey mit Gott sonder ein schlechter mensch
gewesen.

¶ (Soligt es nun nit an jemandes wöllen) Schre dich die
vor den Ketzen / die durch diese wort den freien willen verwei-
ssen / So doch dist sanct Paulus meining gar nit ist / sonder
wil anzeigen woher vns Gottes genad forne / nemlich auß
seiner barmherzigkeit vnd willen / vnd nit auß vren wer-
cken / wie auch die vastodung / von dem willen Götlicher
gerechtigkeit komet. vber die kind des zo:ns / darü spruch
S. Paulus / er verfocht wen er wile. mit diesem aber wir
sere willens freyheit nicht verheiden.

¶ (Sonder als auß den wercken) Mit diesem spruch bocht
abermal die Ketzer / das vns der glaub allein selig made
die werck. Aber sanct Paulus meining ist die / das die Zu-
den wer meinten auß dem werck selig zu werden / auch auß
halb des glaubens / welches Paulus auch schrifft. Gebt zu
erhütet das Got kein werck wolgeteiler om den glauben.
Damit verweist er aber die werck nit in gemein / wie die
Ketzer thun / sonder allein das was sie geschehen außhalb
des glaubens. wie vns auch 8 glaub allein mit selig made
es sind dann die werck mit der that da bey Mart. vñ.

¶ (Do geschriben stehet / ich wil das mein volck heysen) dz
nit mein volck ist / vnd mein liebste / die nit mein liebste ist.
Volget hernach in vnserem glaubwürdigen text / vnd das
die barmherzigkeit erlangt hat / die nit barmherzigkeit er-
langt hat welches die klumstret in der felder gelassen
haben.

¶ (Volgent do Paulus von den Juden sagt / dann sie haben
sich geflossen an den steyn des anlauffens. denuter sie diese
wort vnd sprechen / Christus rechtferdiget ion werck) dz glau-
ben sie nit / also stossen sie sich an nit / te. Solchs möcht er wol
sagen / dem Pelagio / der allein auß seinen werck vermeint
gerecht zu werden. Die aber sagen / das vns kein werck on
die genad Gottes selig made. Vnd gleich wie wir bekennen /
das die ersten rechtferigung die wir erlangen durch denn
tauff vnd glauben auß eyrel gnad vnd on werck geschicht /
Also wissen wir / so wir die selben mit sünden verfluhdenn
das die ander rechtferigung durch die büß wird erfordert /
vnd ob wir gleich nach der tauff nit mehr sündigen / noch
sein wir schuldig vns in gñten werden zu sünden vnser glau-
ben damit zubezugen.

Das x. Capitel.

¶ Paulus zeiget die an / das der so die gerechtigkeit werck /
des ewigen lebens wirtig welehs allein auß dem gesetz vns
glauben Christi zuerlangen ist.

Rüder / meine herzge wunsch ist /
vnd stehe auch Got für Israhel /
das sie selig werden / Denn ich ge-
be ihn des zeugniss das sie eyseren
vmb Got / aber nit nach rechtem
verstand. Denn sie erkennen nit die gerechtig-
keit Gottes / vnderachen jre eygen gerechtig-
keit auffzurichten / vnd sind also der gerecht-
keit Gottes nit vnderthan. Denn Christus ist
des gesetz ende zur gerechtigkeit einem iglichen
der da glaubt.

¶ Moses schreibet wol vonn der gerechtigkeit /
die auß dem gesetz kompt. / das ein teiltcher der
die

Das XI. Capitel.

Der Apostel dempffet das gewaltig widersprechen der heyden wider die Juden / zeigt an die verblendung der Juden / vnd beschleußt mit dem effe der Götlichen weisheit.



Sag ich nun. Hatt denn Gott sein volck von sich gestossen: Das sey ferr / dann ich bin auch ein Israeliter von dem samen Abiaba / auß dem geschlechte Benjamin.

Gott hat sein volck nit von ihm gestossen / welches er zu vor vorsehen hatt. Oder wisset sie nit / was die schrift sage von Elias: Wie er rief für Gott wider Israel / vnd sprache: HERR sie haben deine propheten getödtet / vnd aben dein altar außgegraben / vnd ich bin allein überbliben / vnd sie stehen mit nach meinem leben. Aber was sagt im die Götlich antwoert: Ich hab mir lassen überbliben sibentausent man / die sie knye mit gebogen haben vor dem Baal. Also seind auch zu diser zeit die übertigen nach der wal der gnaden Gottes selig worden. Ist nun auß gnaden geschehen / so ist nit auß den wercken / / ihm würde gnad nit gnad sein.

Wie denn nun / dz Israel gesücht hat / das hat er nit erlangt / die wal / aber hats er länger. Die andern seind verblendet / wie geschriben steht. Gott hatt ihnen geben ein flechlichen geyst / außgen das sie nit sehen / vnd oren das sie nit hören / hiß auff den heütigen tag. Vnd Dauid sprucht. Laß / ren nicht werden zu einem strick / vnd zu einer beruckung / vnd zum ergerniß / vñ inen zur vergeltung. Verblende jr augen / dz sie nit sehen / vnd biege jr en trücken also zeit.

So sag ich nun / Seind sie darumb also angelauffen / das sie fallen solten: Das sey ferr / sonder auß frem sal ist den heyden das heyl widerfahren / auß das sie an den selben sich eyffern solten. Dañ so irer sal der welt reichthumb ist / vñ jr abnemen ist der heyden reichthumb / wie viel nicht were es also / wenn jr fülle da were. Wie euch heyden rede ich. Dann die weil ich der heyden Apostel bin / wil ich mein ampt preysen / ob ich möche die mein fleisch seind / zu eyffern reysen / vnd jr etlich selig machen. Denn so ir verlust der welt verfürung ist / was ist den jr aufrichtung andern / denn als wenn mann das leb von den toden herneme: Ist der anfang oder des reigs vor heilig / so ist auch der ganz reig heilig / vñ so die wurzel heilig ist / so seind auch die zweigen heilig.

Ob aber nun etliche von den zweygen zu hoch sein / vnd du da du ein wilder olbaum warest / biß wider sie gepflantz / vñ reibhaftig worden: Wurde vñ des saffes des olbaum / so rhume dich nit wider die zweyen. Rhume dich aber wider sie / so regstu sie die wurzel nit / sonder die wurzel trege dich. So spricht der Herr.

die selben chris / der wird diinnen leben. Aber die gerecht geteilt auß dem glauben sage also / Sprich nit in deinem herzen / wer wil hinauf steigen gen himel: / das ist nichts anders / denn Chrißam herab holen / oder wer wil hinab steigen in die tieffe: (Das ist nichts anders / denn Chrißam von den toden hole.) Aber was sagt die schrift: Das wort ist dir nahe / nemlich in deinem münd / vnd in deinem herzen.

Dies ist das wort des glaubens / das wir predigen / Denn so du mit deinem münde bekennest den HERREN Jesum / vnd glaube in deinem herzen das so wirdstu selig. Denn so man vor herzen glaube / so wird man rechtfertigt / vnd so man mit dem münde bekennet / so wird man selig. Denn die schrift sprucht. Wer an in glaube / wird nit zuschanden werden.

Es ist kein vnderscheid zwischen Juden vñ Riechen / Sonder einer ist vñ aller HERREN reich über alle die in anrufen / Denn ein tegitst der / der da anruft den namen des Herrn / der wird selig werden.

Wie sollen sie aber anrufen / an den sie nit glauben / Wie sollen sie aber glauben von dem sie nichts geschriben haben: Wie sollen sie aber hören / von predigern: Wie sollen sie aber predigen / wo sie nit gesand werden: Wie den geschriben steht. Wie lieblich seind die füße / derer / die den frey verkündigen: die das güt verkündigen. Aber sie seind nit alle dem Euangelio gebotsam / denn Elias sprucht. Wer hat glaube bei vnserm z hdiere: So kompt nun der glaub auß dem hören / das hören aber durch das wort Gottes. Ich sag aber. Haben sie es dann nit gehört: Swares ist sie in alle land ansgangt irer schal vnd bis an das ende der welt: irer wider.

Ich sag aber. Hatt Israel nit erkandt: Auffo erst sprucht Moyses: Ich wil euch eyffern machen über dem / das nit mein volck ist / vnd über einem vnuerstandigen volck wil ich euch erzüren. Elias aber darf also sprechen. Ich bin erfunden von denen / die mich nit gesücht haben / vnd bin erschienen denen / die nit nach mir gefragt haben: Si Israel aber spricht er / Den ganzen tag hab ich meine hende außgestreckt zu dem volck / das nit glauben will / sonder wider sprucht mit.

Annotations.

- 1. (Den etliche der da an ruffen) Das ist dem bündstaden nach den worten Christi gleich entgotten da er sagt: Irer saliglicher der da sprucht: HERREN sie. Aber diese spruch die laur auß die so den HERREN auß gangen werden / vnd in ein wesen glauben an ruffen: So redet Christi von demen / die in allen mit den lessen anbetten / vnd irer wert dazum ist Matth. 23. 1. 2. (Wo sie nit gesand werden) Mecht das keiner predigen soll / er werde dan gesand: vnd hüte dich vor den ketzern die sich selbst erdungen vnd irer dñigen auch wider vorbort der oberkeit.

Fragment of text from the reverse page, including 'Annotaciones' and 'Das x. Capitel.'

Das x. Capitel. Ruder / meine herge / vnd steh auch Gott für / das sie selig werden.

nun. Die zweygen seind zubiochen / das ich hin ein gepfropfte wurde. Das ist wol geredt. Sie seind aber zubiochen vmb jres vnglaubes willen. Du aber stehest durch den glauben. Sey nit stolz / sonder söche dich / Dann hat Gott der natürlichen zweygen nit verschonet / das er villiche dein auch nit verschone.

Darumb schaw die güte vnnnden ernst Gottes. Den ernst ann denen die gefallen seind / die güte aber an dir / sofer du in der güte bleibest / sunst wirstu auch abgehawen werden / vnd jene / so sie nit bleiben in dem vnglauben / werden sie ein gepfropfte werden / Dann Gott mag sie wol widerumb einpfropfen. Denn so du auß der natürlichen wilde ölbaum bist außgehawen / vnd wider die natur in den güten ölbaum gepfropfte / wie vil mehr werden die natürlichen eingepfropfte in jren eigen ölbaum.

Ich wil euch nit verhalten / lieben brüder / dieses geheimniß / auff das jr nit bey euch selber klug seid. Blindheit ist Israel eins theils / widerfahren / so lang bis die fülle der Heyden eingangen sey / vnd also das gannz Israel selig werde / wie geschriben stehet / Es werde kommen auß Zion der da erlöset / vnd abwende das vngelich wesen von Jacob. Vnd dist ist mein testament zu jnen / wen ich jr sünd werd hinweg nemen. Nach dem Euangelion halt ich sie für seind / vñ ewer wille / Aber nach dem wal seind sie mir die liebste / vñ d'väter wille. Dañ Gott es gab vñ beruffung mögen jnnit gewesen.

Nit habe geglaubt an Gott / nun aber habe jhr barmhertzigkeit überkommen vmb jres vnglaubens willen / Also auch jene haben jeh nit wollen glauben an die barmhertzigkeit die euch widerfahren ist / auff dz sie auch barmhertzigkeit erlangt / Dañ Gott hats alles beschloffen vnder dem vnglauben / auff das er sich aller erbarme.

Wir ein tieffe der reichtrumb / beyde / der weisheit vnd der erkantnis Gottes / wie gar vnberweifflich seind seine gericht / vnd vnerröschlich seine wege. Dann weer hat des Herren sin oder meinung erkant. Oder wer ist sein rathgeber gewesen / oder wer hat jm etwas zu uor geben / dz jm werde wider vergolten. Dañ von jm / vnd durch jm / vñ in jm seind alle ding / jm sey ch: in ewigkeit / Amen.

Amoraciones.

11 **G**o ist nit aus den wercken / Verstehe auff den wercken allein / vnd die da geschehen / außershalb des glaubens / vñ der gnaden.

12 **D**ie wal Das ist die von Gott erwelet seind / nemlich deren gehorsam vnd güte weert Gott von ewigkeit / vñ er auch vnser gesehenn / nach dem spüch / Esate: so hic citire würd / hat er verbleudet / das ist / er hat sie in treue verblendet / vñ b'offheit also bleiben lassen / diewel sie in vad sein v'ar weid' sehen noch hören haben wollen / wie die anhängen der leute die warheit jehr auch weder sehen noch hören wollen.

13 **D**as sey ferat: **14** In diesen Worten entschuldigt Paulus die götlichen vorsehenheit / daß die selbig niemant zu sa

oder zu sündigen zwinge. Dan des die Juden also angalassen vnd gesailen seind / ist geschehen auß irem freyen willen / nemlich dz sie nit habe glauben wollen / Das hat die Paulus in dem folgenden paragapho / da er sprach / Es ist ein and' aber zu biochen vmb jres vnglaubens willen.

11 **D**er natürlichen zweygen / Dauch die natürlichen zweygen meiner Paulus die Juden / durch die wilden zweygen / die beyden.

12 **E**ynes teils Das ist / nit allein Juden seind verblendet worden / sonder allen eilich / die nit haben glauben wollen / weeder in woiten / noch dan weert in Chriß.

13 **I**n diesen Capitel da geschriben stehet / ist aber auß den geschriben / so ist das verdienst nichts / sunst weert ge nad nit genad / vñ die Klimatester inn iren Biblien die nachfolgenden wort hinzu / nemlich / ist aber auß verdienst so ist gnad nichts / sunst weert verdienst nit verdienst. Welche wort in vnfrem bewerten teit nit gefunden werden.

14 **I**n end dieses Capitel / da Paulus sagt / dann Gott hat alles beschloffen vnder dem vnglauben / auff das er sich aller erbarme. Verkeren vñ felschen in die Klimatester / aber seine wort / denen sie auff die weert vñnd sprechen / **15** **M**erck diesen haupspruch / der alle weert vñnd menschlische gerechtigkeit verdampft. Ich sag aber euch freisten Dinsten merck jr woll auff die weert vñnd menschlische glos / die sicthe thia dañ Paulus redt nit vñnd allen werden / sonder von allen geschriben vñnd vñnd menschen gemain die wort all vñnd dem vnglauben beschloffen hat / damit er sich jr aller erbarme / nemlich der Juden vñnd der heyden / Damit aber haben die Klimatester nach nit bewert / daß alle weert der glaubigen / vñnd oder verdampft seyn.

Das XII. Capitel.

Paulus vñnd er wußt die Römer / wie sie sich gegen Gott vñnd dem nächsten halten sollen.

Deshalben so bir ich euch liebend brüder durch die barmhertzigkeit Gottes / das jhr ewer leibe begeben zum offer / das da lebendig / heylig / vñnd Got wolgefellig sey / vñnd laßt ewern dienst / den jr Got offeret vernünftiglich vñnd mit bescheidenheit sein. Vñnd wöllet euch nit vorgeleichen diser welt / sonder laßt euch verendern durch vernewerung ewers sinnes / auff dz jr prüffen möget / welchs da sey der güte / der wolgefellig / vñnd voffkommen wil Gottes. Dann ich sag durch die genad / die mir gegeben ist / iederman vñnd er euch / das keiner sich vermessen solle mehr zu wissen / dann sich gebürt zu wissen / sonder das ein iglicher wisse zur maß nach dem Gott außgerichtet hat die maß des glaubens.

Dann gleicher weis / als wir inn einem leib viel glider habenn / aber alle glider nit ein teyle geseheft vñnd wirkung haben / also seind wir vil in einem leib in Christo / ein ieglicher aber ist des andern glid. Vñnd haben mancherley gaben / nach der gnad / die vñns geben ist. Hat jemand weisung / so sey sie dem glaubend ehnlich. Hat jemand ein ampt / so warre der ampt. Lerer iemand / so warre der leter. Er manet jemand / so warre es des ermanes. Gibe jemand / so geb er einseelig. Regiere jemand / so sey er sozgefellig. Obere jemand barmhertzig / so thü erß mit lust oder frelich.

Die lieb sey vngesehe. Hasset das böß. Hät get an dem güten. Seid mit brüderlicher liebe einander fründlich. Einer kom den andern mit

eh: erbietung zum: Seit nit erge an soigfel
tate: Sic bii: sig im geist: diener dem H E
R X I.

1102

Seye frölich in hoffnung / Gedultig in trüb
sal. Halte an am geben. Nant euch der heyl
ger: nochrufft an: Herberger die leut gem. Be
noeier die euch veruolgen. Benedeyer vn̄
maledyer nit. Frewet euch mit den frölichen /
vnd weyner mit den weinenden. Habe einer
ley mit vnd sint vnderinander. Halte nit
etwas hohes vo euch sonder macht euch gleich
den nidigen.

D Halte euch nit selbs für klüg. Vergleete nie
mande böses mit bösem. Fleisset euch zu dem
g:reien / mit allein vor Got / sonder auch vor: me
niglich. Jhs möglich / so vil an euch ist / so habe
mit allen menschen freid.

1103

X: cher / euch selber nit / mein liebsten / son
der ged: raum dem zorn. Dann es sicheb ge
sch: iben / Mir gebürt die rach / vn̄ ich wils ver
gelten / sprüche der H E R X I.

So nun deinen feind hungert / so speyse ihn /
dürstet ihn / so trecke ihn. Wenn du das thust /
so wird dich sein ewige follen auff sein haupt sam
len. Laß dich nit das böse vberwinden / sonder
überwinde das böse mit gutem.

Annotations.

1. (Nun opffer) horet die hie von den keyern / die durch die
1. (Nun opffer) horet die hie von den keyern / die durch die
1. (Nun opffer) horet die hie von den keyern / die durch die

2. (Dem glauben endlich) hie ist auß dem alten
2. (Dem glauben endlich) hie ist auß dem alten
2. (Dem glauben endlich) hie ist auß dem alten

3. (In diesem capitel da paulus sagt / hat jemand weisung
3. (In diesem capitel da paulus sagt / hat jemand weisung
3. (In diesem capitel da paulus sagt / hat jemand weisung

4. (Folgende d: so mensch / seit dröhig im geist / so
4. (Folgende d: so mensch / seit dröhig im geist / so
4. (Folgende d: so mensch / seit dröhig im geist / so

5. (Seit niemant nichts schuldig) Das ist / hat ein vglid
5. (Seit niemant nichts schuldig) Das ist / hat ein vglid
5. (Seit niemant nichts schuldig) Das ist / hat ein vglid

6. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
6. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
6. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien

7. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
7. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
7. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder

8. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
8. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
8. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer

9. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
9. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
9. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie

10. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
10. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
10. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien

11. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
11. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
11. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder

12. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
12. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
12. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer

13. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
13. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
13. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie

14. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
14. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
14. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien

15. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
15. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
15. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder

16. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
16. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
16. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer

17. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
17. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
17. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie

18. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
18. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
18. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien

19. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
19. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
19. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder

20. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
20. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
20. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer

21. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
21. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
21. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie

22. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
22. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
22. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien

23. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
23. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
23. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder



In jegliche seel sey vnderhan
der obekheit vnd gewalt. Dann
es ist kein gewalt / oann von Got
Was aber von Got herkomet /
das ist odenlich. Derhalben / wer
ich wider die gewalt / der widerstrebte Got
res ordnung. Die aber widerstrebten / die vber
kommen jnen selbs die vberdammis / Dann die
Fürsten sind nit denen die gütes thun / sonder
den bösen zu söchten. Wilsu dich nun nit sö
chten vor der gewalt / so thü gütes / so wirdstu
lob von der selben haben / Dann er ist ein ver
walter oder diener Gottes dir zum gürtens /
Thustu aber böses / so söche dich / Dann er
treget das schwerdt nit vergeblich / sonder ist
Gottes diener / vnd ein rächer zur straff vber
den der böses thut. So seit nun auß nor vnder
thann / vnd nit allein vmb der straff willen /
sonder auch vmb des gewissens willen. Der
halben müß jr auch geschos geben / Dann sie
seint Gottes diener / die vmb solchs geschos wil
len dienen sllen.

1104

So gebe nun iederman was irschuldig seit.
Den tribut / dem erbit gebürt / den zoll / dem
der zol gebürt / die forche / dem die forche gebürt
die ehre / dem die ehre gebürt.

Seit niemands nichts schuldig / dann das
ir euch vnder ein ander liebet. Dan der den nech
sten liebet / der hat das gesetz erfüllet. Denn das
da g: sage ist. Du solt nit ehrechen. Du solt nit
edden. Du solt nit selen / Du sol nit falsch ge
zeignis gebenn / Du solt dem lust nit stude ge
ben / Du so einanders gebot nicht ist / das wirt
in diesem wort verfasst / Du solt liebden einen
nechste als dich selbs. Die lieb des nechste thür
nichts böses / Darumb ist die lieb des gesetz er
füllung.

Vnd wir wissen / das die zeit ist / vnd das
die stund vorhanden ist / dz wir ir vom schlaf
auff stehen sollen / denn vnser heil ist nun neu
her / dann so wirts glaubr haben. Die nacht ist
vergangen / der tag aber ist herbey kommen.
So laße vns nun ablegen die werck der finstere
vns vnnd anlegen die wasfen des lichte. Laße
vns erbarlich wandern / als am tage. Nit sint
fressen vnd sauffen / nit in schlaf amern vnd
vnzüchten / nit in bader vnd eyfem / Sonder
zieher an den H E R X I Iesum Christ.
Vnd lege ewern fleiß nit auff das fleisch vnd
seine wollüste.

Annotations.

1. (Seit niemant nichts schuldig) Das ist / hat ein vglid
1. (Seit niemant nichts schuldig) Das ist / hat ein vglid
1. (Seit niemant nichts schuldig) Das ist / hat ein vglid

2. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
2. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
2. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien

3. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
3. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
3. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder

4. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
4. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
4. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer

5. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
5. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
5. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie

6. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
6. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
6. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien

7. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
7. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
7. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder

8. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
8. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
8. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer

9. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
9. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
9. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie

10. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
10. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
10. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien

11. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
11. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
11. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder

12. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
12. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
12. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer

13. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
13. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
13. (Selb: so gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie

14. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
14. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien
14. (In diesem capitel / da die Elmasiter in iren biblien

15. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
15. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder
15. (Sagt weder der heidisch noch lateinisch text weder

16. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
16. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer
16. (Man sonder ein vglid / se / vn̄ hat paulus on allen zwer

Das XII. Capitel.

1105

Halben so die ich mich
binder durch die barmherzig
Gottes / das ist eruch lob
ber zum opffer / das ist lob
heylig / vnd Got wolget
ewern dienst / den jr Got opffer
lich vnd mit bechidenheit. Da
ich nit vöglichen die mit
vreden durch versenig
auff dz jr waffen möge
der wolgetellig / vnd voll
Dann ich sag durch die
ieder man vnder ein
en solle mehr zu wissen
wissen / sonder das ein
ch dem Got opfferet
ubens.

en gleicher weis / als wir
der haben / aber alle gl
vnd wirkung haben / die
in leib in Christo / sin
oder glid. Vnd haben
ch der gna / die vn̄
weyßung so sey
Nur tem ant ein ampe
Leret iem and: so w
iemant / so w
de / so geb
so g
th: es
lieb sey
dem g
der fr

Das XIII. Capitel.

1106

Der Apostel leet / wie die vnderhanden der
obekheit durch hilff vn̄d lieb geborsam
lesten sollen.

Der Apostel leet / wie die vnderhanden der
obekheit durch hilff vn̄d lieb geborsam
lesten sollen.

Der Apostel leet / wie die vnderhanden der
obekheit durch hilff vn̄d lieb geborsam
lesten sollen.

Der Apostel leet / wie die vnderhanden der
obekheit durch hilff vn̄d lieb geborsam
lesten sollen.

Der Apostel leet / wie die vnderhanden der
obekheit durch hilff vn̄d lieb geborsam
lesten sollen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sagt jeder man, auch mit ein jeglicher mensch/ noch ein jeglicher Leib/ sondern ein jeglicher seel. Damit wir auß dieser stel ein grund heren wider der Elimastrer kerey/ die da ja gen. wie die vnderthanen der oberkeit alle mit leyb vnd güt vnderworfen seynen/ vnd mit mit der seel/ verhalten man ein yeden glauben lassen/ was er wöl. Das ist aber falsch vnd vnser Religion nachteylig. Dann warum seind die fürsten von Israhel gestrafft worden/ dan was sie das volck lieffen/ vnd die gütter anbeten/ vnd sie in dem Gott vnd dem rechten glauben treiben vnd anhalten? Auch wil Gott die seel/ die auß vermalossung oder verwerfung der oberkeit wechelt/ von men fordern. Esch ist et xxiij. Darumb sagt er. Paulus mit ein jeglicher Leib/ noch ein jeglicher mensch/ sonder ein jeglicher seel sey vnderthan. **¶** Volgend dolmarstren die Elimastrer/ die gewalt aber/ **33** die allenthalben ist/ ist von Gott verordnet. Wiewol man nun diß wörlin allenthalben weder tun dem treichischen kerstod/ noch in dem lateinischen/ so nemen wirs doch gern von men an/ vnd beweisen damit/ dz auch des Abths vnd der geistlichen gewalt von Gott ist/ welches sie in iren glossen vnd büchern mit einmal verleugnen. **34** In dem gemelten Capitel/ da geschriben stehet/ Wiltu dich aber an fñchten vor d' gawalt/ so thut gñt/ so wirtstu lob vnder selbigen haben/ volget hernach in treichischen vnd lateinischen kerer/ des amn minster est vbi in bono. zu reutich/ dann er ist ein diener Gottes/ werliche der fürst oder oberker/ dir zu güt welches die Elimastrer in der seiden gelassen haben. **35** Am end da in treichischen vnd lateinischen kerer stehet/ Ite carnis carum ne feceritis/ vñ die Elimastrer dolmarstren thut mit des fleischs flüßheit. Er stehet nit im kerer kläg bett/ sonder sag/ fleisch/ ob liebe des fleischs mit seiner lust/ salsda wirt verbotten da der kerer sagt/ Ir sult ewer leyb nit mit lösten vnd bösen begirren verlongen.

Das XIII. Capitel.

Der Apostel ermahnt die oberkeit/ daß sie iren vnderthanen nit ergerniß geben/ dñd sie auch mit verordnen/ sonder sie gñtich regiren/ vnd vnder weisen sollen.

Den schwachen im glauben nept auff/ vnd nit in habertischen oder zencfischen gedanken. Dann ein ner gläubere möge allerley essen. Welcher aber schwach ist/ der esse frant.

Der nun isset/ der verachte den nit/ der nie isset/ vñnd welcher nie isset/ der richte den nit der da isset. dann Got hat ihn auffgenommen. Wer bist nun du/ dz du einen fremden knechte richteest. Er stehet aber feller seinem Herrn. Er wirt aber stehend bleiben/ dan Got kan in wol auffrichte. Ein er heile ein tag für den andern/ der ander aber heile alle tag gleich. Ein igit cher thut nun genüg seinen gewissen. Dan welcher auff die tag heile/ der thut dem Herren/ vñnd welcher nichts darauff helle/ der thut anech dem HERRN. vñnd welcher isset/ der isset dem HERRN/ dann er dancket Got. Welcher aber nie isset/ der isset dem Herrn nit/ vñnd dancket Got. Dann vnser keiner lebet im selber/ vñnd keiner stirbt im selber. Leben wir/ so leben wir dem Herren/ sterben wir/ so sterben wir dem HERRN. Darumb wir leben oder sterbe/ so seind wir des Herrn. Dan dazü ist Christus auch gestoben/ vñnd auffserstanden/ das er über odre vñnd lebendige HERR sey. **3** Du aber was richteestu dein brüder/ oder du ander/ was verachtestu deinen brüder. Dann

wir werde alle voi dem richrsfñl Christi stehet. nach dem es geschriben stehet. So war als ich lebe/ spricht der HERR/ so solle mir alle knie gebogen werden/ vñnd alle zungen sollen Got bekenen. So wirt nun ein igit cher für sich selbs Got rechen schaffe geben/ darumb laßt vns nit mehr ein der andern richten.

Sonder das richte vil mer/ dz niemant sein brüder ein anstos oder ergerniß das stelle. Ich weiß/ vñnd bins gewiß/ in dem Herrn Jesu/ das nichts gemein ist seiner halben/ dan allein das nichtes gemein ist seiner halben/ dem selbenn isst gemein. Denn so dein brüder vber deynes speyle betrübe wirt/ so waderstu schon nit nach der liebe. Lieber verderb denn nit mit deiner speiß/ vñnd welches willen Christus gestoben ist. Darumb sol vnser gütes nit gelestet werden. Dan das reich Gottes ist nit essen vñ trincken/ sonder gerechtigkeit vñd frid/ vñd freude in dem heyligen geyst. Wer darinnen Christos diener/ der ist Got vñ den mensche wolgefellig.

Darumb laßt vns dem nach streben das zum frid diener/ vñnd das halten/ das vns allen zur besserung reicher. Du sole nit vñnd der speiß willen zerfñden Gottes werck. Es ist zwar alles rein. Aber es ist nit güt dem/ der es also isset dz er ergarniß dardurch gebe. Es ist besser/ du essest kein fleisch/ vñnd trinckest kein wein/ oder das/ daran sich dein brüder stößet oder ergert/ oder schwach wirt. Den glauben aber den du hast bey dir selber/ den hab voi Got. Solig ist/ der im selbs kein gewissen macht/ in dem das er annymt. Wer im aber ein gewissen macht/ vñ darüber isset/ der ist verdampft/ dann es geht nit auß dem glauben. Was aber nit auß dem glauben geht/ das ist sünde.

¶ Annotations.

¶ (Er mög allerley essen) Misset das Paulus hiehandelt von der freyheit die wir haben bey Gott/ vñnd bey vns selber in wiseren gewissen. Dann was dich dein gñt vñnd rede gewissten levet/ vñnd du bei dir selber die für not anstehet/ erzwinge du Got nit/ dem wenig daran gelegen/ du essest fleisch oder sich. Aber vñnd des nachsten willen/ vñnd zu erfällung der gebort vñnd ordnung der kirchen/ sollen wir zu weilen vnser freyheit vbergeben/ vñnd dem nachsten zur besserung vñnd geborsam der Christlichen kirchen vns. den andern Christen gemess halten/ damit einigheit vñnd frid in der kirchen bleib/ vñnd niemants gewissen geerget werden wirt. **¶**

Am end diese Capitel/ da die Elimastrer in iren Biblensprechen. Sür dich voi falsche glosen/ so die treiche seyn von vil leren. Solten sie gesage haben/ nit vil leren/ sonder von vil falschen leren. als sie sind/ dann vil Christenlich/ 13 er kerer diese woer rede glosert haben/ so diese Elimastrer glosen an allen orten stolpern/ vñnd vol giffis sein.

Das XV. Capittel.

Wie Paulus die Römer ermahnt/ dz sie die schwache gültich leiden/ vñ zum besten halten sollen. Ir erntzülicher sich gegen men/ auß was vrsach er personlich nit zu men kommen sey.

Wir aber/ die da erwtzkerker seint/ solt ir erage d' schwache gbrüchlicheit/ vñ vñ nit ein gefalle an vns selber habē.

Es stelle sich aber ein iglicher vnder vns also / das er seinem nechsten gefalle in gutem zur beserung. Dann auch Christus nit ann jm selber gefallen derte / sonder wie geschriben stehet / die schmach derten / die dich schimhetenn / seind vber mich gefallen. Alles aber das vns für geschriben ist / das ist vns geschriben zur lere / auff dz wir durch gedult vnd troest der schiffe hoffnung haben. Got aber der gedult vnd des troests gebet / das jr einerley geinnet seit vnder einander / nach Jesu Christi / auff das jr einmütiglich mit einem mund pseyer Gorden vater vnsers Herren Jesu Christi / Darum nemet euch vnder einander auff / gleich wie euch Christus hat auffgenommen zu Gottes ehre.

Dann ich sag / das Jesus Christus ein diener gewesen ist der beschneidung vmb der warheit willen Gottes / zu beseligen die verheissungen / so den vāteeren geschehen seind. Die heyden aber pseyen Got vmb der barmherzigkeit willen / wie geschriben stehet / Darumb wil ich dich HERR loben vber den heyden / vñ deinet n. amen jūngern. Dñd abermal spūche der / Frewer euch jr heyden mit seinem volck. Dñd abermal / Lobet Got alle heyden / vñd pseyer in alle völeker. Vñd abermal spūche Esaias / Es wirt sein die wurzel Jesse / vñd der auferstehen wirt zu herschen über die heyden / auff den werden die heyden hoffenn. Got aber der hoffnung erfülle euch mit aller freuden vñd fride im glauben / auff das jr die fülle habe in hoffnung vñd krafft des heiligen geists.

Ich bin aber des gewis von euch / lieben brüder / das jr selber vol liebe seyt / erfüllet mit aller erkantnis / das jr euch vñdereinander selber ermanen kñnt. Ich hab aber euch ein wenig kürlicher oder kurtzer geschriben / lieben brüder / vñd euch gleich selbst auch ermanen wölen / vñd der etwad willen / die mir geben ist von Got / das ich soll sein ein diener Christi vñd der heyden / zu heiligen das Euangelion Gottes / auff das das offer der heyden werde an genem / vñd gehelyger durch den heyligen geyst. Darum so hab ich die eh: meines ampten an Got durch Jesum Christ. Dann ich darf gar nit hea reden / denn das so Christus wirkte durch mich / die Heyden gehorsam zu machen / durch wort vñd werck / durch krafft vñd zeichen vñd wunder / vñd durch krafft des heiligen geistes / also / das ich von Jerusalem ann / vñd vñdher his got Jllitricon / alles mit dem Euangelio Christi erfüllet hab.

Also hab ich aber das Euangelion gepredigt / nit wo Christus name bekant war / auff das ich nit auff ein frembden grunde bauete / sonder wie geschriben stehet / Welchen nit ist von jm vorkündiget / die sollens sehen / vñ welcke nit gehöret haben / sollens verstehen / Das

ist auch dies sach darum ich vil mal verhindec bin zu euch zu kommen / vñd noch auff den heiligen tag verhindec werde. Nun aber so ich nit mehr raum hab in diesen lāndern / hab aber ein verlangen zu euch zu kommen / von vielen jaren her. Derhalben so ich reisen werde in Hispanien / verhoff ich / das ich euch im fürziehen sehen / vñd von euch dorthin geleytet werde / so ich mich zuuo: ein wenig mit euch ergetet hab.

Nun aber werd ich hinziehen gen Jerusalem / den heiligen handreichung zu thun / Dñd die von Macedonia vñd Achaia haben für gut angesehen / ein gemeine steuer zu thun den armen heiligen zu Jerusalem. Das haben sie nun williglich vñd gern gerhan / vñd seind auch jreschuldner. Dann so die heyden seind jrer geistlichen güter teilhaftig worden / isst billich / das sie jnen auch in fleischlichen gütern dienst beweysen. Wenn ich nun solchs außgerichte / vñd jnen diese frucht vberantwort hab / will ich durch euch in Hispaniam ziehen. Dñd ich weiß / wen ich kome / das ich mit voller benedeyung des Euangelii Christi kommen werde.

Derhalb so bit ich euch / lieben brüder / durch vñsere HERRN Jesum Christ / vñd durch die liebe des heiligen geistes / das jr mir helfte mit betten für mich / zu Got / auff das ich erlöset werde / von den vngläubigen in Judea vñ das mein dienst den ich gen Jerusalem thun / angenem werde den heiligen / auff das ich mit freuden zu euch komme / durch den willen Gottes / vñ mich mit euch erquicket. Der Got aber des freides sey mit euch allen / Amen.

¶ Annotatio.

In diesem Capitel / so im text steht. Time istur proficiscar tau Jerusalem ministrare sanctus / volmeissen die Elmasiter in ihren Zibhlin. Nun aber hat sich im gen Jerusalem meinen dienst darzu stellen den heiligen / aber das was ein ministrare heist nit schlechtdient / sonder reid: en vñd geben / dann jnen Paulus ein steuer mit bracht auß freichen land / die er vnder sie aufteilen / vñ ein jeden nach seiner notdurfft danon geben wolt / wie der text so bald nach sagt. die Elmasiter aber seimens sich so gar offentlich zu machen / das die Apostel auch gelt genomen haben. Dann iere meinung nach sollen die geistlichen kein gelt nemen / sonder alle ding vñd sonst thun.

Das XVI. Capitel.

Wie Paulus engher freier exempel / den Römern vorgebildet / dar durch er sie zu der nachfolg vñd beklendigkeit gereigt / vñd endlich vor den falschen Aposteln vñd verführten gewarner hat.



Ch beuelhe euch vñsere schwester Vbebe / welche ist ihm dienst der kirchen zu Cenchio / das ihr sie auff nemet in den Petre / wie sich zimpt den heiligen / vñd ebit jr beystand in allem geschefte / darinn sie ewer bedarff / Denn sie hat auch vielen beystand ge

v v iij than

alle von dem richstfäll Christi...
geschriben stehet. So vñd die...
der HERR / so soll man sich...
werden / vñd alle ymgen sollen...
so wirt nun ein iglicher für sich...
schafft geben / darumb ist vñd...
den andern richen.

das richter vil mer / so man...
ein anstöß oder ergeris / das...
vñd bins gewis / in dem...
gemein ist seiner halben / das...
es für gemein rechnet / das...
n. Dñd so den brüder vber...
übe wirt / so wāderstus...
Lieber vererb denn nit mit...
welches willen Christus...
vñd sol vnser gütes nit...
das reich Gottes ist nit...
der gerechtigkeit vñd...
heiligen geyst. Der...
ist Got vñ den mensche...
lasze vñs dem nach...
vñd das halten / das...
reicher. Du solt nit...
Gottes werck. Es ist...
es ist nit gut dem...
is dar durch gebt. Es...
teich / vñd trinet...
in sich kein brüder...
sach wird. Den...
dir selber / den...
be kein gewissen...
Wer jm aber ein...
ist / der ist...
nem glauben. Was...
gchet / das ist...
ghehet.

¶ Annotaciones.
g allerley...
cheit die wir...
gewis. Dñd...
vñd du...
Gott nit...
sich / dz...
geb vñd...
er freit...
gobst...
das...
bleib / vñd...

Das XV. Capitel.
wie die Römern...
zum be...
nen / auff...
Fommen ist.

Tr aber die...
lefrage...
vñ nit ein...

Das XV. Capitel.
wie die Römern...
zum be...
nen / auff...
Fommen ist.

Tr aber die...
lefrage...
vñ nit ein...

Das XV. Capitel.
wie die Römern...
zum be...
nen / auff...
Fommen ist.

Tr aber die...
lefrage...
vñ nit ein...

Das XV. Capitel.
wie die Römern...
zum be...
nen / auff...
Fommen ist.

Tr aber die...
lefrage...
vñ nit ein...

Das XV. Capitel.
wie die Römern...
zum be...
nen / auff...
Fommen ist.

Tr aber die...
lefrage...
vñ nit ein...

Das XV. Capitel.
wie die Römern...
zum be...
nen / auff...
Fommen ist.

Tr aber die...
lefrage...
vñ nit ein...

Das XV. Capitel.
wie die Römern...
zum be...
nen / auff...
Fommen ist.

Tr aber die...
lefrage...
vñ nit ein...

Das XV. Capitel.
wie die Römern...
zum be...
nen / auff...
Fommen ist.

Tr aber die...
lefrage...
vñ nit ein...

Das XV. Capitel.
wie die Römern...
zum be...
nen / auff...
Fommen ist.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die erst Epistel

ehan/auch mit selbs. Grüsset die Pisten vnd den Aquilan meine gehülffen in Christo Jesu/welche habenn für mein leben/see helpe dar gestreckt/welchen nit allein ich dancke/sonnder alle kirchen der Heyden/Auch grüsset die samlung in irem hauf. Grüsset Epeneton meinen liebsten/welcher ist der erstling in Asia in Christo Jesu/Grüsset Mariam/welche viel bey euch gearbeit hat/Grüsset den Andronicon vnd den Juniam meine gefreündten/vnd meine mitgefangene/welche seind berömpete Apostel/vnd für mir gewesen in Christo. Grüsset Ampliatum meinen lieben in dem HERRN. Grüsset Viban vnsern gehülffen in Christo Jesu/vnd Strachin meinen lieben. Grüsset Appell den bewerten in Christo. Grüsset die da seint vom Aristobuloa geinde. Grüsset Herodion meinen gefreündten. Grüsset die da seint von Marcissus geind in dem Herrn. Grüsset die Triphena vnd Triphosa welche arbeiten in dem Herrn. Grüsset die Persida meine liebe welche vil gearbeiter hat in dem Herrn. Grüsset Rufum den auferwelten in dem Herrn/vnd seine vnd meine müeter. Grüsset Asincron/Phlegonten/Hermen/Paroban/Hermen vnd die brüder bey inen. Grüsset Philologon vnd Julian/Tereon vnd seine Schwester/vnd Olympiaden/vnd alle heyligen bei inen. Grüsset euch vnderinander mit dem heyligen kuss. Es grüssen euch alle kirchen vnd samlungen in Christo.

W Ich bit euch aber lieben brüder/das ir auffsehet/auff die da zurrennung vnd ergermiss anrichten wider die lere/die ir gelernt hat vñ weicher von den selben. Denn solche dienen nit dem Herrn Jesu Christo/sonder irem bauch/vnd durch süsse wort vñ wolsprechen verführen sie die hertzen der vnschuldigen.

11 Denn ewer gehorsam ist außgeschollen inn alle ort/derhalb fremich mich vber euch. Ich will aber/das ir weyse seyt auff die güte/vnd einseitig auff die böse. Aber der Gott des frides zurrette den reiffel vnder ewere füsse inn Eutzgem. Die gnade vnseres HERRN Jesu Christi sey mit euch.

C Es grüsset euch Timotheus mein gehülffe/vnd Lucius vnd Jason vnd Sosipater/meine gefreündten. Ich Tertius grüsse euch/ich der disen brief geschriben hab/in dem Herren. Es grüsset euch Gains mein wirth vñ der ganzen Christliche samlung. Es grüsset euch Erastus der stat Rendmeister/vnd Quartus der brüder. Die gnad vnseres HERRN Jesu Christi sey mit euch allen/Amen.

Dem aber/der euch stercken kann/laut meinen Evangelions vñ predig von Jesu Christ/nach der entdeckunge des gehemnis/welches vom aller wele zeyten her verschwigen gewer

sen/aber dem Got der allein weis ist/bekant ist. Nun aber offenbart/durch der Prophetenn schrift/auff beuelh des ewigen Gottes/der da kund gemacht oder gerhan ist allen völkern/anzurichten den gehorsam des glaubens/durch Jesum Christ/Dem sey eh/vnd pries in ewigkeit/Amen.

¶ Annotatio.

¶ (Ewer gehorsam) Meck der Römischen kirchen gehorsam von anbegin des glaubens/vnd bleib bey dem selbigen/vnd laß der kesser synagoge mit irem vngheorsam zum teufel facen.

Ende der Epistel zu den Römern/

Gefande von Corinthen durch Pheben die am dienst war der Christlichen samlung zu Cenchea.

Vorrede auff die ersten epistel zu den Corinthen.

Corinthus war ein grosse stadt in Achia der gegend des christlichen landes/inn welcher Paulus zumo gepredigt/vnd sie zu Christe gemacht her. Aber nach seinem abscheid stunden auff erlich falsch lere/vnd verfürische prediger/die sie auß der rechete ban fürere/wol außschneit irthumb. Erstlich richten sie an spaltung vñ zwittracht inn volck/das einer wol sein Paulisch/der ander Apollisch/c. Sum andern machten sie irthumb bey den heyligen Sacramentens/alla nemlich des taufts/deo Fronleichnams vñ zarten blütes Christi/vñ sonderlich bei dem sacrament der heilige Ehe. Sum dierren fleiserten sich die obgemelten falschen lere auff die heidnischen künste der philosophie/vñ der gespiegelten Rhetorick/vñ hochlautennder wort/damit sie das einseitig volck blendenen. Sum vierden/gieng all ir lere auff vnkeuscheit vñ fleischliche wollust/der leiblichen speis alle ding on allen vñnderscheid zu essen/vñ zu trincken/sampt andern irthumben/darein vns Teutschen die neuen Evangelischen vñd Elimasitischen prediger iezo auch geführt/vñd jämertlich verfür haben. Wiewol vnser irthumb vil grösser vñd mehr seind/das der Coimter waren/aber sant Paul straffe sie vmb solch irthumb hart vñd ernstlich/Richt erlich auß vñd entscheide sie in dieser ersten Epistel/die andern behelet er im zwoen/bis er wider zu in komme.

Die